

MIT SICHERHEIT KOHLE MACHEN

GESCHÄFTSBERICHT 2005
DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

MIT SICHERHEIT KOHLE MACHEN

GESCHÄFTSBERICHT 2005
DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

Hansen produziert explosionssichere Elektrik für den Kohlebergbau.

In Kohlebergwerken unter Tage erzeugen Methangas und Kohlestaub ständige Explosionsgefahr. Hansen versorgt Bergbaumaschinen mit elektrischer Energie, ohne gefährliche Funken. Internationale Rohstoffkonzerne profitieren somit von deutscher Technologie, um ihre Bergwerke sicherer und produktiver zu machen.



Inhalt

Kennzahlen	4
Vorwort des Vorstands	6
Die Organe der Gesellschaft	10
Die Aktie	12
Konzernabschluss 2005 der Hansen Sicherheitstechnik AG	14
Konzernlagebericht	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
Konzernbilanz	26
Eigenkapitalveränderungsrechnung	28
Kapitalflussrechnung	30
Konzernanhang	31
Bestätigungsvermerk	61
Bericht des Aufsichtsrats	62

Kennzahlen

Die Hansen Gruppe auf einen Blick

Angaben in TEUR	2005	2004	Veränderung
Umsatzerlöse	43.923,1	27.749,0	+58,3%
Auslandsanteil in %	82,8%	83,4%	
Materialaufwand	21.709,2	13.306,1	+63,2%
in % der Umsatzerlöse	49,4%	48,0%	
Personalaufwand	9.479,7	6.248,9	+51,7%
in % der Umsatzerlöse	21,6%	22,5%	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.998,8	3.293,8	+21,4%
in % der Umsatzerlöse	9,1%	11,9%	
EBITDA	9.937,8	6.124,5	+62,3%
in % der Umsatzerlöse	22,6%	22,1%	
EBIT	9.387,2	5.728,9	+63,9%
in % der Umsatzerlöse	21,4%	20,7%	
Konzernüberschuss	6.957,00	4.339,5	+60,3%
in % der Umsatzerlöse	15,8%	15,6%	
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss	4.768,2	3.010,5	+58,4%
in % der Umsatzerlöse	10,8%	10,8%	
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	2.188,8	1.329,0	+64,7%
in % der Umsatzerlöse	5,0%	4,8%	
Ergebnis je Aktie in EUR	4,24	2,68	+58,2%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.493,9	3.623,1	+51,6%
Bilanzsumme	34.440,9	22.552,0	+52,7%
Eigenkapital	21.468,90	14.565,40	+47,4%
in % der Bilanzsumme	62,3%	64,6%	
Working Capital ¹	13.070,7	8.343,1	+56,7%
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	393	331	+18,7%
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	111,8	83,8	+33,4%

vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2005

EUR 1,00 pro Aktie²

¹ Summe aus Vorräten sowie Kundenforderungen und abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten

² abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung



Mit Sicherheit Kohle machen

VORWORT DES VORSTANDS





Dipl.-Ing.
Christian Dreyer



Sehr geehrte Aktionäre,

Ich erinnere mich noch an die Zeit der New Economy, als ich mit unseren explosionsgeschützten Elektroprodukten für Kohlebergwerke meist belächelt wurde. Dabei steckt in unseren Anlagen mehr Intelligenz als in den meisten Web-Applikationen: wir steuern und versorgen elektrisch hochproduktive Industrieanlagen, die sich bis zu 1500 Metern unter Tage durch die Flöze des schwarzen Goldes graben. Und wir können über das Internet weltweit in unsere Betriebe hineinschauen – so hat das Internet auch den Bergbau transparent gemacht.

Nicht nur das Internet, sondern vor allem der weltweite Rohstoff-Boom verhilft der Hansen Gruppe seit einigen Jahren zu kräftigem Wachstum und Ertrag. Als ich vor 15 Jahren im Alter von 28 Jahren den Betrieb vom Gründer Lars Hansen übernahm, beschäftigten wir 35 Mitarbeiter und erzielten EUR 4,5 Mio. Umsatz, davon fast 100% mit der Ruhrkohle AG. Heute sind wir etwa 10 Mal so groß, was einer Wachstumsrate von durchschnittlich über 15% p.a. entspricht. Zugleich hängen wir heute nur noch mit weniger als 10% am rückläufigen deutschen Bergbau.

Auch 2005 war wieder ein außergewöhnlich gutes Jahr: das zweite Jahr in Folge konnten wir ein Umsatzwachstum von über 50% und eine annähernde Ergebnisverdopplung realisieren. Wer den Ölpreis als Indikator des Energiesektors betrachtet kann annehmen, dass unser Kundenmarkt nicht so schnell an Dynamik verlieren wird. Tatsächlich wächst der internationale Kohlebergbau schon seit 1950 durchschnittlich um 2-3% jährlich, derzeit jedoch deutlich stärker. Der Rückgang in Deutschland fällt hier bei einem Weltförderanteil von unter 1% nicht ins Gewicht.



Trotz der hervorragenden Marktbedingungen ist das bisher realisierte Wachstum nicht jedes Jahr erzielbar. Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir eine Konsolidierung des Geschäftes auf hohem Niveau, bei leicht geringeren Umsätzen als noch in 2005. Auf der Ergebnisseite planen wir aufgrund des Abbaus teurerer Fertigungskapazitäten in Deutschland mit einmaligen Sonderbelastungen.

Dennoch halten wir die mittelfristige Perspektive für gut und möchten unseren Wachstumspfad beibehalten. Deshalb strecken wir unsere Fühler nach China, dem größten Kohleproduzenten der Welt, aus. Neben den Chancen sind wir uns gleichzeitig der Risiken einer derartigen Expansion bewusst, denn China gilt als einer der am schwersten zu erobernden Märkte für deutsche Sicherheitsausrüster. Dazu brauchen wir zukünftig die Börse als Kapitalquelle und die eigene Aktie als Akquisitionswährung. Denn in Spezialmärkten wie unseren sind die Eintrittsbarrieren hoch. So planen wir mittels Akquisitionen Marktanteile zu erringen. Deutsche Technologie und unternehmerische Methoden dort einzubringen ist dann der Schlüssel zum Erfolg. Das haben wir schon in Polen, Tschechien, Südafrika und Russland nachhaltig bewiesen.

Der erfolgreich verlaufene Börsengang in 2006 war - den Ausführungen folgend - ein logischer Schritt in der bislang 37-jährigen Unternehmensgeschichte, der uns die nötige Flexibilität im Hinblick auf die Kapitalbeschaffung und unsere Expansionspläne verschafft.

Mein Dank an dieser Stelle gebührt zum einen unseren Mitarbeitern, die das Leben und Arbeiten der Bergleute sicherer und produktiver machen; zum anderen Ihnen, den neuen Aktionären, an die sich diese erste Ausgabe eines öffentlichen Geschäftsberichts wendet: ich danke für Ihr Vertrauen und hoffe, dass Hansen diesem auch zukünftig gerecht wird.

Ihr

Christian Dreyer
Vorstand/CEO

A photograph of two men in suits standing side-by-side against a black background. The man on the left is younger, with dark hair, wearing a tan suit and a blue patterned tie. The man on the right is older, with white hair, wearing a tan suit and a red and white striped tie. A yellow horizontal line is positioned below the title text.

Die Organe der Gesellschaft

Mag. Andreas Pallauf
Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Dr. Jürgen Tonn
Aufsichtsratsvorsitzender



Dipl.-Ing. Christian Dreyer
Vorstand/CEO

Mag. Christian Nimmervoll
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Die Aktie

Seit 3. Juli 2006 wird unsere Aktie im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der Emissionswert betrug EUR 6,50. Die Aktie stieg im Juli auf ca. EUR 12,00, und stand Ende August 2006 auf ca. EUR 16,00.

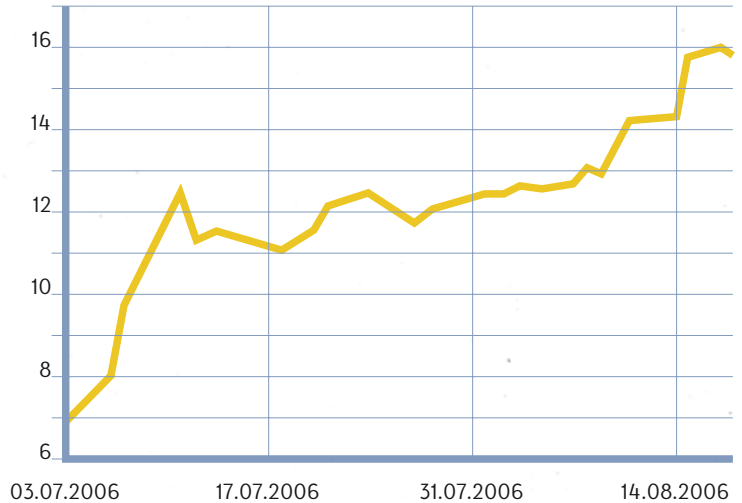
Wir freuen uns natürlich über das sich in der Aktienkursentwicklung widerspiegelnde Vertrauen der Anleger und bedanken uns dafür.

Zweck der Notierungsaufnahme war nicht die Beschaffung von Kapital, da der Konzern heute netto schuldenfrei ist und dementsprechend weniger Bankverbindlichkeiten als Barguthaben ausweist.

Vielmehr galt das Listing der Rüstung für eine flexible Zukunft im Hinblick auf die Kapitalbeschaffung und dem Aufbau von Vertrauen bei einem ausgewählten Anlegerkreis. Denn unser Ziel ist es das interne und externe Wachstum weiter voran zu treiben. Als sicherheitsrelevanter Ausrüster im Rohstoffsektor bieten sich Marktchancen – auch im Bereich internationaler Unternehmenszukäufe. Diese Chancen wollen und werden wir bei entsprechend guten Opportunitäten nutzen.

Kurs (in EUR)

ISIN DE000HAST002
WKN HAST00







Konzernabschluss 2005

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

Konzernlagebericht

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die etwa 400 Mitarbeiter der Hansen Gruppe entwickeln und produzieren explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbau – insbesondere für den Kohlebergbau unter Tage – und leisten dafür auch Engineering-, Service- und Reparaturdienstleistungen.

Obwohl der Kohlebergbau – den man sich heutzutage als hoch automatisierten Industrieprozess vorzustellen hat – in Westeuropa aufgrund geologisch ungünstiger Lagerstätten seit etwa 50 Jahren rückläufig ist, expandiert er in anderen Regionen der Welt kontinuierlich. Kohle ist weltweit einer der günstigsten und am langfristigen verfügbaren Haupt-Energieträger (neben Öl und Erdgas), der außerdem für die Stahlherstellung unersetzbar ist. Insbesondere in den letzten 3 Jahren 2003-05 ergab sich durch den Energie- und Stahlbedarf Chinas und anderer Schwellenländer eine stark wachsende Nachfrage nach Kohle, für die – auch angesichts des Höchststandes der Ölpreise – von den Märkten mittelfristig keine Abflachung erwartet wird.

In Kohlebergwerken unter Tage besteht jederzeit die Gefahr von Methanausbrüchen. Methan ist hochexplosiv und zündet durch offenes Feuer und Funkenflug. Da die meisten Bergbaugeräte wie Abbaumaschinen, Förderanlagen, Pumpen, Ventilatoren etc. elektrisch betrieben werden, ist ein Explosionsschutz unumgänglich. Die Hansen Gruppe nutzt Ihre Kenntnisse sowie das Qualitäts- und Technologieimage Deutschlands, um unter der Marke Hansen hochwertige Produkte auch in Niedriglohnländern herzustellen und zu vermarkten.

Unsere Produktpalette umfasst im Wesentlichen explosionsgeschützte

- >> **Schaltgeräte (Kompaktstationen, Leistungsschalter) 500 V bis 3,3 kV**
- >> **Thyristor-Softstarts 500 V bis 3,3 kV für Motoren bis 400 A**
- >> **Trockentransformatoren bis 4 MVA**
- >> **Mittelspannungsschalter bis 11 kV**
- >> **Steuerungsanlagen und Prozessleittechnik inkl. Kommunikations- und Not-Aus-Anlagen**

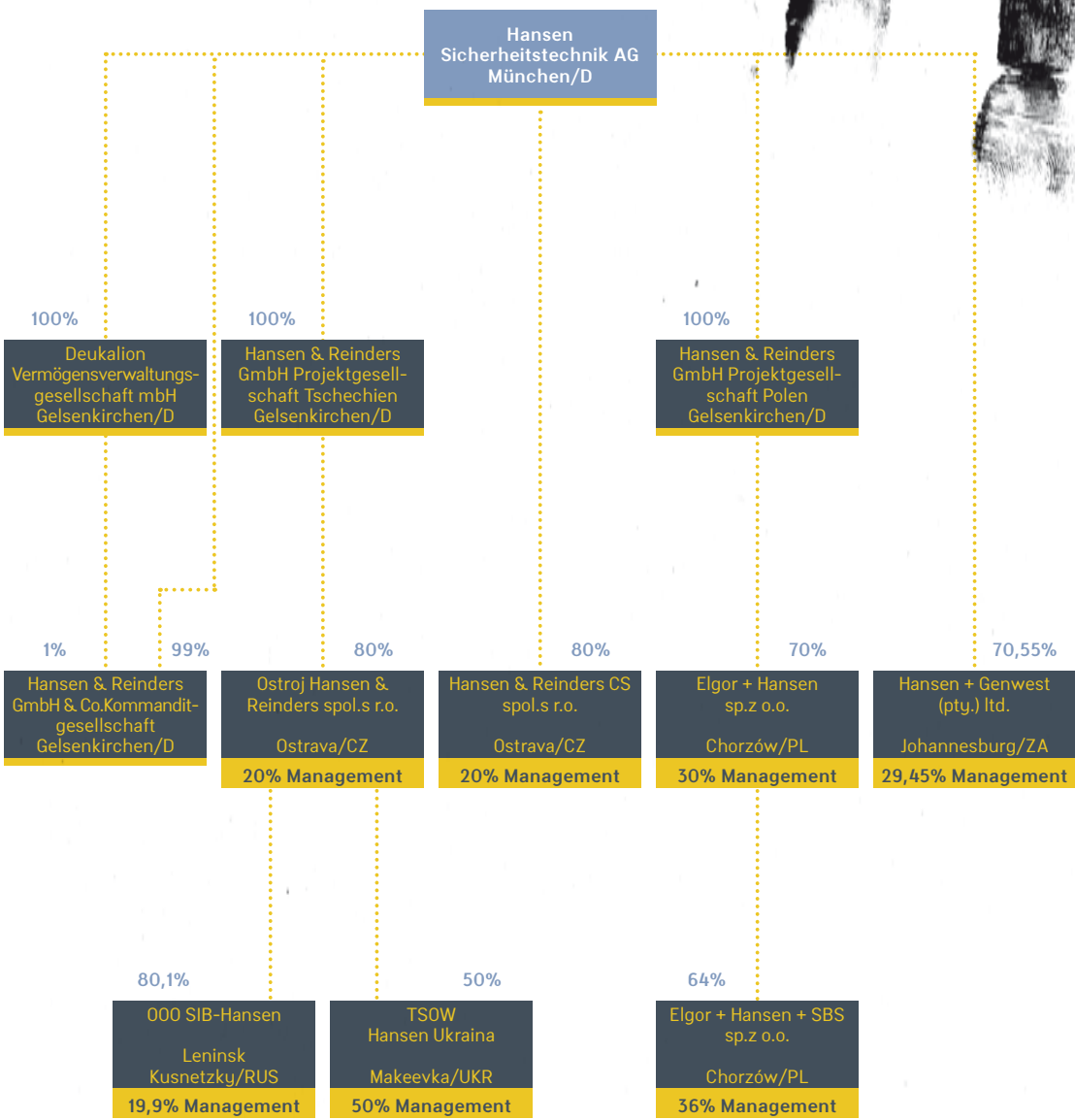
Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) ist die Dachgesellschaft der Hansen Gruppe. Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Deutschland, Polen, Tschechien und in Südafrika.

Die Hansen AG beteiligt stets das Management an Kapital oder Gewinn der Tochterfirmen, um die lokale Motivation und Verantwortung zu stärken. Den lokalen Mitunternehmern wird die volle operative Entscheidungskompetenz im Rahmen der Konzernstrategie eingeräumt, sie können aber wo erforderlich auf das Wissen des Konzerns zugreifen. Der Vertrieb erfolgt dann durch diese motivierten Mitunternehmer vor Ort, die regelmäßig über gute Kontakte zu lokalen Abnehmern verfügen, direkt an die Bergwerke bzw. Minenbetreiber.

Geographisch konzentrieren wir uns seit 1991 – wegen der rückläufigen Bergbauaktivitäten in Deutschland – schrittweise auf Tschechien, Polen, Russland und Südafrika. Darüber hinaus exportieren wir teils über Partnerschaften mit Maschinen- und Anlagenbauern explosionsgeschützte Elektroanlagen auch an Bergwerke in Kasachstan, Ukraine, Bosnien, Spanien, Slowenien und Mexiko. Weitere wichtige Kohle fördernde Länder wie China, Indien, USA und Australien werden von uns aktiv beobachtet. Zu unseren Märkten im Einzelnen:

In Westeuropa versuchen wir unsere alt eingesessene Position im schrumpfenden Heimmarkt Deutschland zu nutzen, um unser deutsches Expertenteam als Know-How-Träger der ganzen Unternehmensgruppe zur Verfügung zu stellen und technologische Dienstleistungen für alle Beteiligungen kostendeckend zu erbringen. Die Umsatzsteigerung des deutschen Werkes gegenüber 2004 von über 70% gelang nur durch die Gewinnung von Russlandprojekten zusammen mit deutschen Maschinenbau-Partnern. Dennoch konnte im deutschen Werk aufgrund der hohen Kosten leider kein zufrieden stellendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

In Mittel- und Osteuropa will die Hansen Gruppe die Stellung als deutlicher Marktführer im nachhaltig wichtigen Kohlebergbauland Polen verteidigen und mit Hilfe laufender Weiterentwicklungen – insbesondere von Geräten höherer Spannungsebenen und von elektronisch geregelter Antriebstechnik – die derzeitigen Umsätze weiter ausbauen. Die Umsatzsteigerung von mehr



als 50% und die gute Ertragslage gehen sowohl auf das Marktwachstum, als auch auf die Dynamik unseres polnischen Teams zurück. In Tschechien gehen wir von einem weiteren Rückgang des Bergbaus aus, so dass die dortigen Fertigungskapazitäten bereits erfolgreich Richtung Russland und GUS orientiert wurden, so dass auch das tschechische Werk um über ein Drittel im Um-

satz zulegen und ein sehr erfreuliches Ergebnis erwirtschaften konnte.

In Osteuropa und Asien wollen wir im mittlerweile sehr reichen Russland die starke Position weiter ausbauen. In der Ukraine werden wir mit der neuen Beteiligung TSOW „Hansen Ukraina“ aktiv werden, sobald die

politische Situation ausreichend stabil erscheint. Andere ausgewählte GUS-Staaten mit kleineren Fördermengen wie Kasachstan oder Weißrussland bearbeiten wir auf Projektbasis, jedoch ohne feste Niederlassungen. In China haben wir in 2006 die 100%ige Tochterfirma „Hansen China Ltd.“ gegründet, wobei bis zu 20% der Anteile zur späteren Beteiligung des lokalen Managements vorgesehen sind. Wegen des geringen technischen und preislichen Niveaus ist es noch unklar, ob und wann wir den indischen Markt aktiv bearbeiten werden.

In Südafrika wollen wir die ebenfalls starke Marktposition weiter ausbauen. In 2004 beteiligte sich ein lokaler schwarzer Investor mit 29,45 % an der Hansen + Genwest (pty.) Ltd., wodurch wir uns einen besseren Zugang zu öffentlichen Projekten erhoffen. In einem gegenüber 2004 um einiges freundlicheren Marktumfeld konnten wir den Umsatz um 36% steigern und ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

Unsere Wettbewerbsstärke beruht auf den vier Säulen Spezial-Know-How, Zulassungen, etablierte Kunden-Basis sowie länderübergreifende Zusammenarbeit:

- >> Unsere Mitarbeiter in Projektierung und Entwicklung kennen die Anforderungen an die Elektrotechnik in Kohlebergwerken und sind in der Lage, Anforderungen der Bergwerkskunden hinsichtlich Auslegung und Größe der Elektro- und Elektronikanlagen zu erkennen und umzusetzen. Für Branchenfremde ist dieses Spezial-Know-How schwer zugänglich.
- >> Der Besitz von Zulassungen für Explosionssicherheit nach internationalen

Explosionsschutznormen und die Genehmigungen bei lokalen Bergbaubehörden stellt die zweite Säule dar.

- >> Drittens haben wir uns eine etablierte Kunden-Basis geschaffen. Die Hansen Gruppe – teilweise durch die akquirierten Vorläuferfirmen – ist seit bis zu 50 Jahren in den lokalen Bergwerken präsent und hat Geräte im kumulierten Wert von über EUR 100 Mio. ausgeliefert. Die Bergwerke, die unsere Geräte im Einsatz haben, neigen bei Neubestellungen dazu, den vertrauten Hersteller zu bevorzugen. Zum Vertrauensbonus trägt auch die starke eigenverantwortliche Stellung unserer lokalen beteiligten Manager bei.
- >> Die lokal operierenden Geschäftseinheiten kooperieren miteinander, in dem sie sich über gemeinsame Entwicklungen oder Warenlieferungen bilateral verständigen. Diese Kooperationen beruhen zwar grundsätzlich auf freier Vereinbarung wie unter Dritten, aber wir veranstalten in regelmäßigen Abständen Konferenzen und Treffen zu bestimmten Themen und betreiben teils übergeordnete Entwicklungen und Projekte, die von konzernweiter Bedeutung sind, insbesondere die Erschließung neuer Märkte, die Entwicklung neuer Produkte, oder die Erschließung gemeinsamer Einkaufs- oder Fertigungspotenziale.

Die Hansen Gruppe führt in geringem Umfang Grundlagenforschung durch. Im Wesentlichen konzentriert man sich jedoch auf die Projektierung und Entwicklung von Elektroanlagen, die nur auftragsbezogen für Kundenanforderungen anfallen.

2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2005		31.12.2004	
	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	4.284,2	12,4	4.320,7	19,2
Sachanlagen	3.923,5	11,4	2.999,2	13,3
Finanzanlagen	8,5	0,0	0,0	0,0
	8.216,2	23,8	7.319,9	32,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	88,8	0,3	0,0	0,0
Latente Ertragsteuern	509,5	1,5	365,4	1,6
Langfristige Vermögenswerte	8.814,5	25,6	7.685,3	34,1
Vorräte	6.953,7	20,2	5.540,9	24,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.575,9	27,8	5.500,0	24,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	434,3	1,3	459,2	2,0
Effektive Ertragsteueransprüche	533,4	1,5	433,4	1,9
Finanzmittel	8.129,1	23,6	2.933,2	13,0
Kurzfristige Vermögenswerte	25.626,4	74,4	14.866,7	65,9
	34.440,9	100,0	22.552,0	100,0
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital	1.125,0	3,3	46,0	0,2
Rücklagen	14.863,5	43,2	10.571,8	46,9
Bilanzgewinn	1.311,7	3,8	1.246,1	5,5
Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital	17.300,2	50,3	11.863,9	52,6
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	4.168,7	12,1	2.701,5	12,0
Eigenkapital	21.468,9	62,4	14.565,4	64,6
Pensionsrückstellung	267,9	0,8	91,8	0,4
Rückstellungen für latente Steuern	70,4	0,2	68,5	0,3
Langfristige Verbindlichkeiten	921,8	2,7	430,9	1,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.260,1	3,7	591,2	2,6
Kurzfristige Rückstellungen	2.162,4	6,3	1.114,8	4,9
Finanzschulden	3.299,4	9,6	1.985,7	8,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.458,9	10,0	2.697,8	12,0
Übrige Verbindlichkeiten	2.791,2	8,0	1.597,1	7,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.711,9	33,9	7.395,4	32,8
	34.440,9	100,0	22.552,0	100,0

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich nur unwesentlich verändert. Zum Ausweis kommen im Wesentlichen die Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Im Hinblick auf die positive Ergebnissituation, insbesondere aus den operativen ausländischen Gesellschaften, und der Planungen für 2006 waren keine Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert notwendig.

Die Sachanlagen liegen im Berichtsjahr 2005 mit TEUR 924,3 über dem Vorjahr 2004. Dies ist mit in 2005 durchgeführten Investitionen auf Gebäude (OHR, E+H), sowie technische Anlagen und Maschinen begründet. Investitionen in Sachanlagen in 2005 sind in Höhe von TEUR 1.633,8 (i. Vj. TEUR 1.424,2) erfolgt.

In den Finanzanlagen werden die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen Hansen + Reinders Trading spol.s r.o. in Tschechien sowie an der TSOW „Hansen Ukraina“ ausgewiesen.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte resultieren aus Finanzierungsleasingverträgen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Der Vorratsbestand ist vom 31. Dezember 2004 zum 31. Dezember 2005 um TEUR 1.412,8, vor dem Hintergrund der starken Nachfrage nach Produkten der Hansen Gruppe, angestiegen. Korrespondierend zum Umsatzanstieg sind auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4.075,9 angestiegen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unwesentlich um TEUR 24,9 zurückgegangen. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Abgrenzungen und sonstigen Steuern zusammen. In den Abgrenzungen zum 31. Dezember 2005 sind abgegrenzte Kosten aus der in 2006 erfolgten Kapitalerhöhung der Hansen AG von TEUR 73,8 enthalten, die in 2006 mit dem Agio aus der Kapitalerhöhung verrechnet werden.

Die Finanzmittel haben sich um TEUR 5.195,9 erhöht. Die Finanzschulden im Konzern sind um TEUR 1.804,6 angestiegen. Die nicht ausgeschöpften

Kreditlinien der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.379,4 (i. Vj. TEUR 1.065,9). Die Entwicklung des Finanzmittelbestands ist aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 1.125.000,00 ist in 1.125.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen. Alleinigiger Aktionär zum 31. Dezember 2005 war die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg/Österreich.

Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TEUR 1.079,0 gegenüber dem Vorjahr 2004 resultiert aus einer vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen. Im Bilanzgewinn kommt der ausschüttungsfähige Betrag an die Hansen Aktionäre zum Ausweis.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital hat sich ebenfalls begründet durch die sehr gute Ergebnissituation nach Ausschüttungen von TEUR 916,0 um TEUR 1.467,2 erhöht.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellung um TEUR 176,1 im Berichtsjahr 2005 steht im Zusammenhang mit einer dem Vorstand der Hansen AG gewährten Pensionszusage. Entsprechende Rückdeckungsversicherungen zur späteren Finanzierung sind abgeschlossen, die an den Vorstand im Falle der Insolvenz der Hansen AG zur Sicherung seines Pensionsanspruchs verpfändet worden sind. Die in der Handelsbilanz der Hansen AG ausgewiesenen Rückdeckungsansprüche sind nach IAS mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber Dritten und sind gegenüber dem Vorjahr 2004 um TEUR 761,1 gestiegen. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere durch höhere Steuerverbindlichkeiten um TEUR 1.194,0 erhöht.

Ertragslage

	2005		2004	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	43.923,1	99,2	27.749,0	97,9
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	355,7	0,8	596,4	2,1
Gesamtleistung	44.278,8	100,0	28.345,4	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	846,7	1,9	627,9	2,2
Materialaufwand	-21.709,2	-49,0	-13.306,1	-46,9
Personalaufwand	-9.479,7	-21,4	-6.248,9	-22,0
Abschreibungen	-550,6	-1,2	-395,6	-1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.998,8	-9,0	-3.293,8	-11,6
Finanzergebnis	-189,3	-0,4	-147,7	-0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.197,9	20,9	5.581,2	19,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.240,9	-5,1	-1.241,7	-4,4
Konzernüberschuss	6.957,0	15,8	4.339,5	15,4
EBITDA	9.937,8		6.124,5	
EBIT	9.387,2		5.728,9	

Der Konzernüberschuss konnte in 2005 um 60,3 % um TEUR 2.617,5 auf TEUR 6.957,0 gesteigert werden. Wesentlich zum Ergebnis hat die E+H mit TEUR 5.138,0 und die OHR mit TEUR 2.232,4 beigetragen. An den beiden Gesellschaften sind Dritte mit 30 % (E+H) und mit 20 % (OHR) beteiligt, was den hohen Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis erklärt.

Die Umsätze sind um 58,3 % auf TEUR 43.923,1 gesteigert worden. Die Zunahme des Materialaufwands im Verhältnis zur Gesamtleistung ist durch den verstärkten Verkauf von Handelswaren bedingt, bei dem die Margen entsprechend niedriger sind.

Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahlen und höheren Tantiemefür 2005 angestiegen, hat sich aber im Verhältnis zur Gesamtleistung unwesentlich verringert.

Der Anstieg der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Investitionstätigkeit in Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zur Gesamtleistung um 2,6 %-Punkte gesunken. Eine Aufschlüsselung hinsichtlich der Art der Aufwendungen ist aus dem Konzernanhang ersichtlich.

Das Finanzergebnis hat sich um TEUR 41,6 verschlechtert, bedingt auch durch die dort erfassten Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind sowohl effektive als auch latente Steuern enthalten. Die Zunahme resultiert insbesondere aus dem Ergebnisanstieg.

3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES (NACHTRAGSBERICHT)

Am 16. Januar 2006 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung das Kapital von TEUR 1.125 durch die Ausgabe von 125.000 neuen Aktien auf TEUR 1.250 erhöht. Aus der Kapitalerhöhung sind der Hansen AG vor Kapitalerhöhungskosten TEUR 812,5 zugeflossen.

Am 8. Juni 2006 erfolgte die Registrierung der „Hansen China Ltd.“, Beijing (China), an die Hansen AG derzeit noch alle Anteile hält. Die Gesellschaft ist mit einem Kapital von TEUR 160 gegründet worden. Die Büroräumlichkeiten umfassen derzeit ca. 80 qm und liegen im Zentrum Beijings. Hansen China Ltd. beschäftigt zwei Mitarbeiter, den Geschäftsführer Herrn Jin Yun sowie eine Finanzbuchhalterin. Derzeit konzentriert sich die Gesellschaft auf den Einkauf von günstigen Komponenten für den Hansen Konzern.

Am 3. Juli 2006 wurde der Handel der Aktie der Han-

sen Sicherheitstechnik AG im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Der Eröffnungskurs betrug EUR 6,50, er entwickelte sich im ersten Monat auf ein Niveau zwischen EUR 10,00 und EUR 12,00.

Obwohl im Jahr 2005 bei der H+R ein positives Ergebnis erzielt werden konnte, ist der Auftragseingang und Umsatz seit Jahresanfang 2006 unerwartet stark zurückgegangen. Das liegt zum einen daran, dass die Verlängerung der Beihilfen für den deutschen Kohlebergbau wieder in der politischen Diskussion ist und deshalb kaum Inlandsaufträge vergeben werden; im Exportmarkt Russland konnten bisher entgegen den Erwartungen noch keine Projekte für 2006 akquiriert werden. Es werden daher verschiedene Restrukturierungsmodelle überlegt. Die dafür notwendigen Finanzmittel sind vorhanden, es wurde zum Bilanzstichtag jedoch keine Rückstellung gebildet.

4. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der Hansen AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2005 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der mit folgender Erklärung abschließt: „Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführ-

ten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

5. RISIKOBERICHT

Die Hansen AG hat im Geschäftsjahr 2005 ein von ihr selbst erstelltes Risikokontrollsystem genutzt und weiterentwickelt. Im Risikomanagement-Handbuch sind die für den Vorstand erfassten Risiken aufgeführt und bewertet. Dieses sieht verschiedene Systeme zur Risikofrüherkennung und zur Handhabung von Risiken vor. Zentrale Systembestandteile sind insbesondere das Controlling. Durch eine zeitnahe, unterjährige Berichterstattung informiert das Controlling den Vorstand in regelmäßigen Abständen als auch anlassbezogen unter

Angabe der identifizierten Risiken über Abweichungen des eingetretenen vom prognostizierten Verlauf der Geschäfte der Hansen AG und der Tochterunternehmen. So können gegebenenfalls frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Abwendung eines Risikos vorgenommen werden. Das Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt, so dass ein effektives Überwachungsinstrumentarium auch für die neu hinzugekommenen Gesellschaften vorhanden ist. Für die Hansen Gruppe ergeben sich die nachfolgenden Schwerpunktrisiken.

Produkt- und Marktrisiken

Der Produktmarkt der Hansen Gruppe – der Kohlebergbau – ist ein enges Marktsegment und stark von der Weltmarkt-Nachfrage nach Rohstoffen und Energie, insbesondere für Kohle abhängig. Auch die Stahlnachfrage und -preise als wichtige Determinante der Kohlenachfrage sind von hoher Bedeutung. Ein Abflachen des derzeitigen weltweiten Rohstoff-Booms, insbesondere der Nachfrage nach Stahl und Kohle, würde sich nachteilig auf die Nachfrage nach Hansen-Produkten auswirken, da die Bergwerke in allen Märkten weltweit aufgrund geringerer Förderung nicht mehr so stark investieren würden, wie dies derzeit der Fall ist.

Die Montage von Elektrogeräten für den internationalen Verkauf ist in Deutschland heute kaum kostendeckend zu bewerkstelligen, so dass das deutsche Hansen-Werk mit ca. 50 Mitarbeitern von Aufträgen des deutschen Bergbaus abhängig ist. Die deutschen Steinkohlebergwerke, zusammengefasst in der DSK - Deutsche Steinkohle AG - haben ihre Aufträge an das deutsche Hansen-Werk für Reparaturen und Neugeräte schneller als erwartet reduziert, wodurch dort ein schnellerer und teurerer Kapazitätsabbau vorgenommen werden muss als noch zu Jahresbeginn vorgesehen.

Operative Risiken

Die Elektroanlagen der Hansen Gruppe werden in Kohlebergwerken eingesetzt, in denen es – insbesondere in Russland und China – häufig zu Unfällen kommt (Unglücksrisiko). Falls die Anlagen von Hansen mit solchen Unfällen in kausalen Zusammenhang gebracht werden, können Klagen von hohem Streitwert, gegen die sich die Hansen Gruppe wegen des schwer kalkulierbaren Risikos nicht versichert hat, zu hohen Folgekosten führen. Außerdem kann ein solcher Vorfall das Vertrauen der Kunden in die Produkte der Hansen Gruppe untergraben und zu Umsatzeinbußen führen.

Politische, rechtliche und kulturelle Risiken

Jede politische Instabilität in China als größtem Kohleverbraucher der Welt würde die Nachfrage nach Kohle dämpfen und dürfte die Rohstoffpreise sinken lassen, mit negativen Auswirkungen auf die Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede politische Instabilität in Russland als derzeit größtem Abnehmer von Hansen-Produkten hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die russischen Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Russischen Föderation hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Nachfrage der russischen Bergwerke nach Hansen-Produkten.

Sonstige Risiken

Bei der Hansen Sicherheitstechnik AG sind sämtliche Veranlagungen seit 1999 – insbesondere im Rahmen einer Betriebsprüfung – noch änderbar (Steuerrisiko). Insbesondere führt die Beteiligung Hansen & Reinders GmbH & Co. KG ein Finanzgerichtsklageverfahren beim FG Münster über die Anerkennung einer gesellschaftsrechtlichen Gestaltung aus 1996/1997, die bei einer Betriebsprüfung als Gestaltungsmissbrauch klassifiziert wurde. Im Falle eines Unterliegens können Steuernachzahlungen (inkl. Solidaritätszuschlag und Zinsen) von insgesamt ca. 750 TEUR entstehen, sowie Minderung von Verlustvorträgen. Das Risiko wird von Hansen jedoch nicht so hoch beurteilt, als dass eine Rückstellung dafür gebildet wurde.

Zuletzt sei auch nochmals darauf hingewiesen, dass der Alleinvorstand Christian Dreyer als Geschäftsführender Gesellschafter auch die Hauptaktionärin der AG, die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg, beherrscht. Es ist zukünftig nicht völlig auszuschließen, dass es zwischen dem Interesse als Vorstand und den Interessen als Aktionär zu Konflikten kommen könnte.

6. PROGNOSEBERICHT

Wir gehen trotz der oben angeführten Risiken davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis der Hansen Grup-

pe bei gleich bleibender grundsätzlicher Geschäftspolitik mittelfristig weiterhin positiv entwickeln kann. Inter-

ne Zielsetzung ist ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 15% p.a., was einer Verdoppelung alle 5 Jahre entspricht. Diese Kennzahl konnten wir in den letzten 15 Jahren seit 1990 (Umsatz Euro 4,5 Mio) erfüllen – es ist unsere Ambition, das auch zukünftig zu schaffen.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir jedoch erst einmal einen um ca. 25% reduzierten Umsatz und ein um ca. 40% geringeres Ergebnis budgetiert, da wir nach einem überproportional starken Jahr 2005 eine kurzzeitige Abkühlung in unseren Kernländern Polen und Russland registrieren. So wollen die polnischen Bergwerke eine „Überinvestition im Boom“ vermeiden und haben angekündigt, ihre Einkaufsbudgets pauschal um 50% zu kürzen; wir glauben jedoch, dass dies nicht wirklich umsetzbar ist. In Russland liegt viel Kohle auf Halde und die Möglichkeit zum Export – trotz Nachfrage auf dem Weltmarkt – ist wegen der langen Entfernungen vom Hauptkohlegebiet Kusbass zum Meer nur in geringem Umfang möglich, so dass der Kohleabsatz mit der russischen Binnennachfrage limitiert ist; allerdings hat Russland selbst gute Wachstumsaussichten, nicht zuletzt wegen der starken Stahlkonjunktur.

Insbesondere im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres konnten starke Aufholeffekte im Umsatz und Ergebnis in allen Ländern verzeichnet werden. So liegen die Gruppenumsätze mit ca. 13% und das Gruppenergebnis sogar mit ca. 42% über Plan.

Daher hoffen wir für 2007 wieder mit einem deutlichen Wachstum in der Höhe von ca. 15% im Umsatz und Ertrag und sehen auch mittelfristig Möglichkeiten zum weiteren Wachstum. Dabei nehmen wir in den von uns bereits erschlossenen Ländern folgende konjunkturelle Entwicklungen an (bezogen auf den Kohlebergbau): in Polen, Russland und Südafrika sind deutliche Wachstumsperspektiven vorhanden; in Deutschland und Tschechien gehen wir von einer weiteren Reduktion der Fördermengen aus.

Weitere deutliche Umsatzsprünge halten wir jedenfalls nur möglich durch die Erschließung neuer Länder und die Übernahme von Wettbewerbern. Der Hauptgrund für den Gang an die Börse ist daher auch die Akquisitionsambition der Hansen Gruppe: so wie wir in der Vergangenheit durch die Übernahme etablierter Firmen (Tschechien, Südafrika) oder viel versprechender Unternehmerteams (Polen) die Grundlage für unser kontinuierliches Wachstum gelegt haben, werden wir zukünftig unser Augenmerk insbesonde-

re auf die starken Kohlebergbauländer China, Indien, USA und Australien legen.

Technisch erwarten wir weiter steigende Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Elektroanlagen: so werden immer höhere Betriebsspannungen für die wachsenden Motorenleistungen gefordert werden. Zudem glauben wir an den zunehmend breiteren Einsatz geregelter Elektroantriebe (Frequenzumrichter, Thyristoren), und nicht zuletzt an steigende Anforderungen an die Prozessleittechnik, insbesondere was die Meldungen von Betriebs- und Fehlerzuständen betrifft.

Unsere Produktions- und Einkaufsstrategie zielt auf eine überschaubare Fertigungstiefe und eine optimale Kostenstruktur. Wir versuchen uns auf Entwicklung und Montage zu beschränken; Teilefertigung wird nur dort selbst übernommen, wo wir keine kompetenten externen Zulieferer finden oder es sich um know-how-intensive Kernkomponenten handelt, wie z.B. Explosionsschutzgehäuse oder Vakuumschütze. Die Montage führen wir nach Möglichkeit in Ländern mit günstigen Lohnkosten, wie Tschechien und Polen durch, in Hochlohnländern wie Deutschland werden wir uns zukünftig immer mehr auf das Engineering konzentrieren und die Fertigungskapazitäten weiter reduzieren. Damit einhergehend rechnen wir auch damit, dass wir weitere Finanzmittel benötigen, um solche Kapazitätsreduktionen umzusetzen.

Wesentliche Investitionen planen wir zur Zeit nicht; da unser Geschäft als typische Elektro-Montage arbeitsintensiv, jedoch nicht anlagenintensiv ist, nehmen wir lediglich Erweiterungen an bestehenden Gebäuden und Bearbeitungsmaschinen vor, die jedoch aus dem laufenden Cash Flow abgedeckt werden.

Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, zukünftig jährlich eine Dividende in Höhe von etwa 25-50% des Jahresgewinns nach Steuern auszuschütten, sofern sich für die Finanzmittel nicht attraktive Verwendungsmöglichkeiten in Akquisitions- oder Erweiterungsprojekten ergeben.



München, 17. August 2006
Hansen Sicherheitstechnik AG
Christian Dreyer
Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. 1. 2005 BIS 31. 12. 2005

	Anhang	angepasst		
		1.1.-31.12.	1.1.-31.12.	1.1.-31.12.
		2005	2004	2004
		TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1	43.923,1	27.749,0	28.010,0
Sonstige Erträge	2	846,7	627,9	359,0
Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen	3	355,7	596,4	0,0
Materialaufwand	4	-21.709,2	-13.306,1	-13.360,0
Personalaufwand	5	-9.479,7	-6.248,9	-5.856,0
Planmäßige Abschreibungen	6	-550,6	-395,6	-514,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-3.998,8	-3.293,8	-2.959,0
Finanzergebnis	8	-189,3	-147,7	-180,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		9.197,9	5.581,2	5.500,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-2.240,9	-1.241,7	-1.340,0
Konzernüberschuss		6.957,0	4.339,5	4.160,0
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss		4.768,2	3.010,5	2.852,0
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	10	2.188,8	1.329,0	1.308,0
Konzernüberschuss		6.957,0	4.339,5	4.160,0
		EUR	EUR	EUR
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	11	4,24	2,68	2,54
Verwässertes Ergebnis je Aktie	11	4,24	2,68	2,54
Aktien (Stück)	11	1.125.000	1.125.000	1.125.000

Konzernbilanz

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG ZUM 31. 12. 2005

	Anhang	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2004
AKTIVA		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	4.065,9		4.284,7	
Andere immaterielle Vermögenswerte	14	218,3		36,0	
Sachanlagen	15	3.923,5		2.999,2	
Finanzanlagen	16	8,5		0,0	
Anlagevermögen	12		8.216,2		7.319,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17	88,8		0,0	
Latente Ertragsteueransprüche	21	509,5		365,4	
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte			598,3		365,4
Langfristige Vermögenswerte			8.814,5		7.685,3
Vorräte	18		6.953,7		5.540,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	9.575,9		5.500,0	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	20	434,3		459,2	
Effektive Ertragsteueransprüche	21	533,4		433,4	
Kurzfristige Forderungen			10.543,6		6.392,6
Finanzmittel	22		8.129,1		2.933,2
Kurzfristige Vermögenswerte			25.626,4		14.866,7
			34.440,9		22.552,0

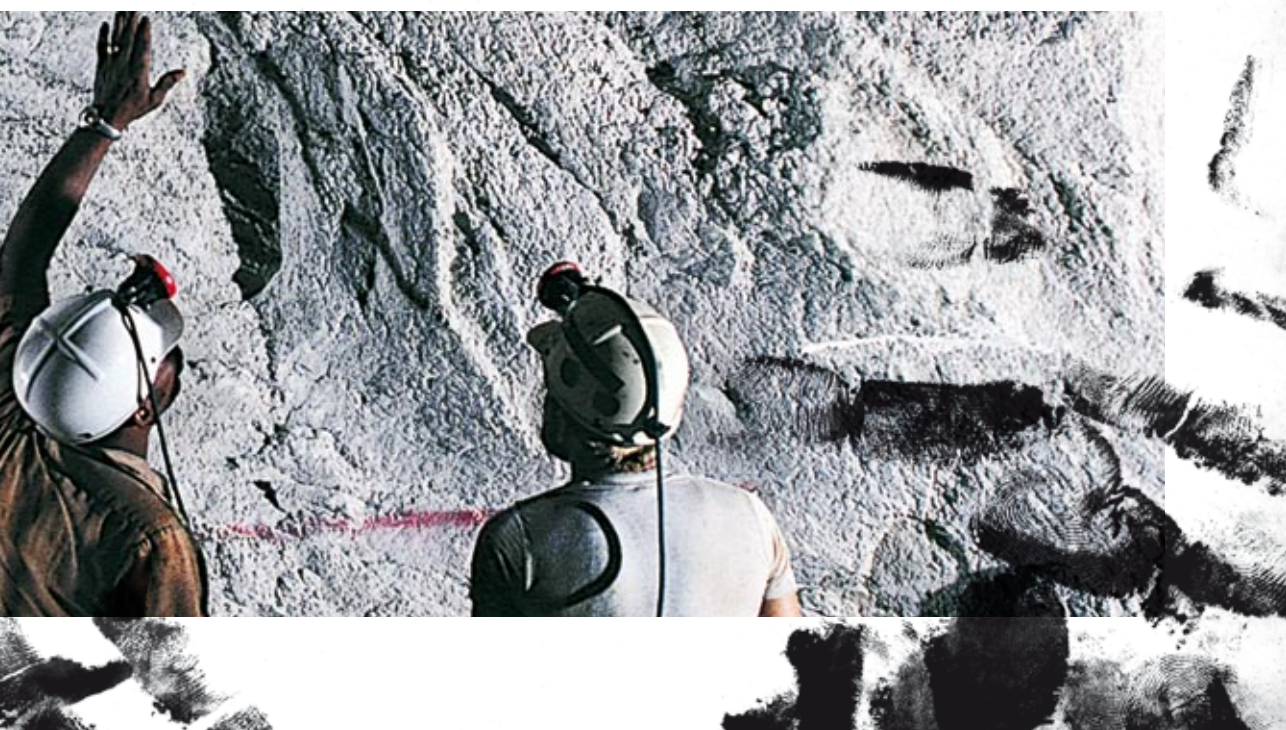
	Anhang	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2004
PASSIVA		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	23	1.125,0		46,0	
Rücklagen	24	14.863,5		10.571,8	
Bilanzgewinn	25	1.311,7		1.246,1	
Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital			17.300,2		11.863,9
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	26		4.168,7		2.701,5
Eigenkapital			21.468,9		14.565,4
Rückstellungen für Pensionen	27/28	267,9		91,8	
Latente Ertragsteuerrückstellungen	28	70,4		68,5	
Langfristige Rückstellungen			338,3		160,3
Finanzschulden	29	921,8		430,9	
Langfristige Verbindlichkeiten			921,8		430,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			1.260,1		591,2
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	28	810,2		527,6	
Sonstige Rückstellungen	28	1.352,2		587,2	
Kurzfristige Rückstellungen			2.162,4		1.114,8
Finanzschulden	29	3.299,4		1.985,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	3.458,9		2.697,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	31	2.791,2		1.597,1	
Kurzfristige Verbindlichkeiten			9.549,5		6.280,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			11.711,9		7.395,4
			34.440,9		22.552,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen
	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar 2004	46,0	9.361,8
Währungsumrechnungen	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Ausschüttungen der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter	0,0	0,0
Konzernüberschuss 2004	0,0	0,0
Entnahmen aus den Kapitalrücklagen	0,0	-9.361,8
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Stand zum 31. Dezember 2004	46,0	0,0
Währungsumrechnungen	0,0	0,0
Ausschüttungen der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter	0,0	0,0
Konzernüberschuss 2005	0,0	0,0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.079,0	0,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Stand zum 31. Dezember 2005	1.125,0	0,0



Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Rücklagen gesamt	Bilanzgewinn	auf Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.689,2	-701,2	16.349,8	-8.118,3	8.277,5	1.142,3	9.419,8
366,5	305,3	671,8	0,0	671,8	218,5	890,3
-95,9	0,0	-95,9	0,0	-95,9	204,8	108,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-193,1	-193,1
0,0	0,0	0,0	3.010,5	3.010,5	1.329,0	4.339,5
0,0	0,0	-9.361,8	9.361,8	0,0	0,0	0,0
3.007,9	0,0	3.007,9	-3.007,9	0,0	0,0	0,0
10.967,7	-395,9	10.571,8	1.246,1	11.863,9	2.701,5	14.565,4
221,8	446,3	668,1	0,0	668,1	194,4	862,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-916,0	-916,0
0,0	0,0	0,0	4.768,2	4.768,2	2.188,8	6.957,0
0,0	0,0	0,0	-1.079,0	0,0	0,0	0,0
3.623,6	0,0	3.623,6	-3.623,6	0,0	0,0	0,0
14.813,1	50,4	14.863,5	1.311,7	17.300,2	4.168,7	21.468,9



Kapitalflussrechnung

		2005	2004
		TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	32		
Jahresüberschuss		6.957,1	4.339,6
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		550,6	395,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Währungsdifferenzen		220,3	56,3
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		58,8	-17,2
Zunahme der Vorräte		-1.086,0	-1.107,6
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-4.452,5	-1.503,3
Zunahme der Rückstellungen		1.150,2	287,5
Zunahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		2.095,4	1.172,2
		5.493,9	3.623,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	33		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlage und immateriellen Vermögenswerte		252,1	99,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-1.519,4	-1.210,0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie für gewährte Kredite und Darlehen		-29,1	-6,4
		-1.296,4	-1.116,8
Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	34		
Kosten der Kapitalerhöhung 2006 (i. Vj. Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen Dritter)		-73,8	45,7
Zahlung der Dividende der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter		-916,0	-193,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		1.996,7	563,3
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-475,0	-1.652,0
		531,9	-1.236,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		4.729,4	1.270,2
Entwicklung des Finanzmittelbestandes	35		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.933,2	1.606,0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		0,0	0,0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		136,7	57,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		4.729,4	1.270,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		7.799,3	2.933,2

Konzernanhang 2005

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) mit Sitz in 80333 München, Brienner Strasse 10, ist die Muttergesellschaft des Hansen Konzerns und eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen sind. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München (HRB 159053) eingetragen. Zum 31. Dezember 2005 war die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), Alleingesellschafter der Hansen AG. Die Hansen Beteiligungs GmbH ist zugleich das oberste Mutterunternehmen.

Die Hansen AG entstand am 4. Oktober 2005 durch formwechselnde Umwandlung aus der Hansen Holding GmbH. Das operative Geschäft wird weitgehend durch Tochterunternehmen in Deutschland, der tschechischen Republik (Tschechien), Polen, Russland und Südafrika betrieben.

Der Konzern der Hansen AG („Hansen Gruppe“ oder „Hansen“) entwickelt und produziert explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbaueinsatz, insbesondere im Steinkohlebergbau unter Tage, und leistet dafür auch Service- und Reparaturdienstleistungen. Hansen ist auch Systemlieferant in diesem Bereich, d.h. neben Schaltanlagen, Trafos und Prozessleitsystemen werden auch Instandhaltungs- sowie Projektierungs- und Beratungsdienstleistungen angeboten. Kunden sind größtenteils internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologie einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage produktiver und sicherer zu machen. Die Hansen Gruppe nutzt ihre Kenntnisse sowie das Qualitäts- und Technologieimage Deutschlands, um unter der Marke Hansen hochwertige Produkte auch in Niedriglohnländern herzustellen und zu vermarkten.

Geographisch ist Hansen vorwiegend in West-, Mittel- und Osteuropa (inklusive Russland) sowie in Südafrika tätig. In fünf Ländern stehen Spezialistenteams für die Anpassung der Produkte an die jeweiligen lokalen Vorschriften und zur Erarbeitung von entsprechenden technischen Lösungen zur Verfügung. Teils über Partnerschaften oder über die Beteiligungen werden geringe Mengen explosionsgeschützte Elektroanlagen in weitere Regionen vertrieben, darunter Kasachstan, Ukraine, Bosnien, Spanien, Slowenien, Mexiko und China.

Der Konzernabschluss der Hansen AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Der Konzernabschluss ist freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt worden (§ 315a Abs. 3 HGB).

Nach HGB besteht erstmals für 2005 die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für die Hansen AG, die sich jedoch aufgrund der internationalen Ausrichtung entschieden hat, weiterhin nach IFRS zu berichten. Die Hansen AG erstellt seit 1995 Konzernabschlüsse nach IFRS, in denen die jeweils gültige Erklärung enthalten ist, dass das Rechenwerk in allen Belangen mit den IFRS übereinstimmt. Diese eigentlich nur für interne Zwecke und insbesondere nicht im Hinblick auf eine spätere Notierungsaufnahme erstellten Konzernjahresabschlüsse sind auch einigen wenigen ausgewählten Externen überreicht bzw. zugänglich gemacht worden, so dass für die Hansen AG eine erstmalige Anwendung nach IFRS für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2004 gemäß IAS 1 (Erstanwender) nicht möglich ist.

In 1995 und 1996 ist die damalige Hansen Gruppe an die Hansen AG in zwei Schritten verkauft worden, wirtschaftlich betrachtet zum Jahresende 1995. In den darauf folgenden Konzernabschlüssen ist der Verkauf und somit die Aufdeckung der Aufrechnungsdifferenz aus dem gezahlten Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital nicht berücksichtigt worden, sondern direkt mit den Kapitalrücklagen verrechnet worden, da aufgrund der damals bestandenen Gesellschafteridentität bei Verkäufers und Käufer der Kaufpreis von den Verkäufern in die Kapitalrücklage der Hansen AG eingestellt worden ist. Dadurch konnte, wie beabsichtigt, die wirtschaftliche Vergleichbarkeit mit den Konzernabschlüssen, die vor dem Verkauf erstellt worden sind, nahezu beibehalten werden.

Aufgrund der Entscheidung, den Konzernabschluss weiterhin nach IFRS zu erstellen, ist die wirtschaftliche Betrachtungsweise berichtigt worden. Zum 1. Januar 2004 sind daher die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, bezogen auf den Erwerb der Han-

sen Gruppe in 1995, neu ermittelt worden. Dabei ist die Aufrechnungsdifferenz (TEUR 7.071,1) aus dem Erwerb der Hansen & Reinders GmbH & Co. Kommanditgesellschaft („H+R“) nach Eliminierung des bei der H+R im Einzelabschluss ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts vollständig dem Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und mit einer Abschreibungsdauer von 20 Jahren bis zum Jahr 2003 abgeschrieben worden. Nach Berücksichtigung der in Vorjahren ermittelten Geschäftswerte für weitere Anteilerwerbe ab 1995 sind die verbleibenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zum 1. Januar 2004 von insgesamt TEUR 701,2 vor dem Hintergrund der Kursentwicklung in Polen und Tschechien der Rücklage aus Währungsumrechnung zugeordnet worden.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005 wurde eine neue datenbankgestützte Konsolidierungssoftware bei der Hansen AG implementiert. Der Konzernkontenplan ist an die Bedürfnisse im Hinblick auf die notwendige Transparenz bezüglich des in 2006 bevorstehenden Börsengangs angepasst worden und erstmals sind die Daten auf Konzernkontenebene (über 700 Konten) statt wie bisher auf Posten der Gewinn- und Verlustrechnung abgefragt worden. In den Vorjahren (2004 und früher) erfolgten die Meldungen für die Gewinn- und Verlustrechnung ausschließlich auf Postenebene mit Zusatzangaben. Deshalb hat man sich, insbesondere aus Vergleichbarkeitsaspekten, bei der Hansen AG entschieden, das Vorjahr 2004 vollständig neu auf Kontenebene abzufragen. Die angepasste Gewinn- und Verlustrechnung unterscheidet sich von der ursprünglichen Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere dadurch, dass bisher die Bestandsveränderungen und die aktivierten Eigenleistungen, wie jetzt erfolgt, nicht gesondert ausgewiesen wurden, sondern mit anderen Posten verrechnet worden sind. Bei den Umsatzerlösen beruht die Differenz im Wesentlichen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen. Die Ergebnisveränderung der angepassten Gewinn- und Verlustrechnung 2004 zur ursprünglichen Gewinn- und Verlustrechnung von TEUR 179,5 resultiert insbesondere auf der Stornierung von Abschreibungen auf Firmenwerte, die im Rahmen der Erstkonsolidierung dem Konzern-Goodwill zugeordnet worden sind bzw. seit 2004 gemäß IAS 3 nicht mehr abgeschrieben werden dürfen, der Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellung

vom handelsrechtlichen Ansatz zur Bewertung nach IAS 19, Ergebnisabweichungen zu den ursprünglichen Meldungen, der erfolgsneutralen Behandlung bei einer teilweisen Entkonsolidierung, bei der die Hansen AG weiterhin über die Kontrolle verfügt sowie aus unterschiedlichen Resultaten bei der Zwischengewinneliminierung und der Schuldenkonsolidierung einschließlich der darauf entfallenden latenten Steuern, von Ausschüttungen innerhalb des Konzerns und der erfolgswirksamen Berücksichtigung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung.

Das Geschäftsjahr der Hansen AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Durch Beschluss des Vorstands wird der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 einschließlich Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 am 31. August 2006 zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Hansen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien ausgeübt. Endet die Möglichkeit der Kontrolle des Tochterunternehmens, scheidet die entsprechende Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der Hansen AG und ihrer Tochterunternehmen, die von Wirtschaftsprüfern einer Prüfung unterzogen und nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt werden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Hansen AG werden gemäß den Vorgaben des IAS 27 neben der Muttergesellschaft vier inländische und sechs ausländische Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konsolidierungskreis der Hansen AG hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Gesellschaft	Abkürzung	Sitz	Land	Quote
„Deukalion“ Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Deukalion	Gelsenkirchen	D	100,00
Elgor + Hansen sp.z o.o.	E+H	Chorzow	PL	70,00
Elgor + Hansen + SBS sp.z o.o.	EHS	Chorzow	PL	44,80
Hansen + Genwest (pty.) ltd.	H+G	Johannesburg	ZA	70,55
Hansen & Reinders GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	H+R	Gelsenkirchen	D	100,00
Hansen & Reinders CS spol.s r.o.	HRCS	Opava	CZ	80,00
Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien	HRPI	Gelsenkirchen	D	100,00
Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen	HRPII	Gelsenkirchen	D	100,00
Ostroj - Hansen & Reinders spol. s r.o.	OHR	Opava	CZ	80,00
000 SIB-Hansen	SIB	Leninsk Kusnetzky	RUS	64,08

Bei der Quote handelt es sich um die durchgerechnete Anteilsquote der Hansen AG. An der SIB ist die OHR mit 80,1% beteiligt und die E+H ist an der EHS mit 64,0 % beteiligt. Die Anteile an der OHR bzw. E+H halten die HRPI und HRPII. Deukalion hält 1 % an der H+R, die übrigen Anteile des Konzerns werden von der Hansen AG gehalten.

SIB und EHS sind erstmalig am 1. Januar 2004 in den Konzernabschluss aufgrund der Aufnahme der operativen Tätigkeiten in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der Ertrag aus der Erstkonsolidierung von insgesamt TEUR 30,1 ist in 2004 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Rahmen einer im Geschäftsjahr 2004 durchgeführten Kapitalerhöhung, die die Hansen AG nicht gezeichnet hat, haben sich die Anteile an der H+G von ursprünglich 100,0 % auf 70,55 % reduziert.

Hansen + Reinders Trading spol. s.r.o., Opava (Tschechien), hat den Geschäftsbetrieb in 2000 eingestellt und befindet sich in Liquidation und wird daher nicht konsolidiert.

Seit März 2005 ruht die Tochtergesellschaft TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetzk-Region (Ukraine), aufgrund der politischen Instabilität. Sie ist derzeit noch nicht operativ tätig und wird daher nicht in den Hansen Konzern einbezogen.

In China ist in 2006 ein Tochterunternehmen mit Sitz in Peking (Beijing) von der Hansen AG gegründet worden. Das Stammkapital beträgt TEUR 160,0. Die Gesellschaft wird in 2006 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Eigenkapital und Jahresergebnisse (IFRS)

	31.12.2005	2005	31.12.2004	2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Eigenkapital	Jahresergebnis	Eigenkapital	Jahresergebnis
Deukalion	13,7	41,4	-27,7	0,5
E+H	9.115,4	5.138,0	5.008,5	3.115,2
EHS	525,3	225,4	273,7	210,8
H+G	586,1	56,8	510,9	-38,1
H+R	-508,4	76,8	-585,2	11,0
HRCS	211,7	12,8	188,8	27,0
HRPI	860,7	0,0	860,7	353,8
HRPII	1.592,2	1.024,4	567,8	238,1
OHR	4.133,9	2.232,4	4.042,8	1.193,7
SIB	292,7	159,5	149,1	125,8

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Sie entspricht in allen Fällen der Währung des Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Die Umrechnung der Vermögenswerte, Schulden und Bilanzvermerke sowie der den ausländischen Gesellschaften zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am Bilanzstichtag. Das der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegte Eigenkapital wird zum Kurs am Tag der Erstkonsolidierung umgerechnet. Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen bzw. bei den Anteilen anderer Gesellschafter erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und in den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Erst im Jahr der Entkonsolidierung dieser Gesellschaften werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Wechselkurse

Periode	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
2005	CZK	28,97711	29,83627
2005	PLN	3,85899	4,0288
2005	RUB	34,04255	35,21645
2005	ZAR	7,48531	7,92944
2004	CZK	30,46923	31,95258
2004	PLN	4,08831	4,53379
2004	RUB	37,87162	35,82384
2004	ZAR	7,70654	8,02649

Konsolidierungsmethoden

Für die Kapitalkonsolidierung wird die Erwerbsmethode angewendet. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigen-

kapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens verrechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam ausgebucht.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Sofern die Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen gegeben ist, wird hiervon Gebrauch gemacht.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne und Zwischenverluste aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam zurückgenommen.

Bewertungsgrundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden nicht aktiviert. Ebenso werden keine Vertriebskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs in Ausnahmefälle eine andere Abschreibungsmethode geboten ist. Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden aktiviert und infolge der Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich werden nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Restwerte werden aufgrund der fehlenden Bedeutung bei der Bemessung der Abschreibungen nicht zu berücksichtigen.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

	Nutzungsdauern
Forschungs- und Entwicklungskosten	bis 3 Jahre
Software (Fremdbezug) und sonstige Rechte	bis 5 Jahre
Lizenzen	bis 5 Jahre
Gebäude	bis 50 Jahre
Mietereinbauten	bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis 15 Jahre
Vermietete Produkte	bis 6 Jahre
Fuhrpark	bis 7 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 15 Jahre

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Anlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlichen erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die Nettoveräußerungserlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende

Gründe nicht bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus ihrer Umrechnung werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, im Materialaufwand erfasst. Sind sie anderen Sachverhalten zuzuordnen, werden sie unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem gemäß IAS 19 (revised 2004) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer künftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 (überarbeitet 2000) der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen der vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) orientiert sich in erster Linie am Informationsbedarf der Kapitalanleger. Daher sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt.

Die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten ist mit der Anwendung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht mehr vorzunehmen. Entgegen dem deutschen Handelsrecht sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich im Rahmen von Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen.

Gemäß IAS 21 (überarbeitet 2003) sowie IAS 39 sind alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlich-

keiten mit dem Kurs am Bilanzstichtag umzurechnen. Dies führt dazu, dass auch nicht realisierte Gewinne in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Eigenkapital erfasst werden. Diese Regelungen weichen von dem nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen vorgeschriebenen Anschaffungskosten-, Realisations- und Imparitätsprinzip ab.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Ausgabe von Aktien entstehen, werden abweichend vom Handelsrecht nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral behandelt und direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern gemäß IAS 12 (überarbeitet 2000) folgt, abweichend vom deutschen Handelsrecht, der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden als aktive latente Steuern bilanziert, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind.

Schulden werden nach deutschem Handelsrecht zum Rückzahlungsbetrag bilanziert, nach den IFRS erfolgt der Ansatz von Fremdkapital nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung.

Unterverzinsliche sowie unverzinsliche Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind nach IAS mit ihrem Barwert angesetzt; demgegenüber erfolgt der Ansatz nach HGB zu Nominalwerten bzw. Rückzahlungsbeträgen.

Nach HGB dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne eine rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden (§ 249 Abs. 1 und Abs. 2 HGB). Die Bewertung der Rückstellungen für bestimmte Aufwendungen erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips. Nach IAS sind indes Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus für einen enger begrenzten Tatbestandsbereich anzusetzen. Aufwandsrückstellungen sind demnach nach IAS nicht zu bilden. Die Inanspruchnahme der nach IAS angesetzten Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Dritten muss zu-

dem wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar sein.

Des Weiteren werden Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen auf Grund ihrer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit nach den IFRS grundsätzlich unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Im Gegensatz zu den Vorschriften des HGB wurden die weiterreichenden Offenlegungskriterien der IAS 35 im Anhang angewandt.

Segmentberichterstattung

Die Hansen Gruppe entwickelt und produziert explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbaueinsatz - insbesondere im Steinkohlebergbau unter Tage - und leistet dafür auch Service- und Reparaturdienstleistungen. Hansen ist auch Systemlieferant in diesem Bereich, d.h. neben Schaltanlagen, Trafos und Prozessleitsystemen werden auch Instandhaltungssowie Projektierungs- und Beratungsdienstleistungen angeboten. Endkunden sind fast ausschließlich internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologien einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage zu ermöglichen, und produktiver und sicherer zu machen. Hansen unterhält zurzeit keine weiteren wesentlichen, eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert. In den Segmenten fasst Hansen die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögenswerte gemäß IAS 14.13.

Hansen unterscheidet die folgenden sechs Segmente: a) Tochtergesellschaft in Deutschland, b) Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik, c) Tochtergesellschaften in Polen, d) Tochtergesellschaft in Russland, e) Tochtergesellschaft in Südafrika und f) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier die Hansen AG mit Sitz in München, sowie die HRPI und HRPII sowie die Deukalion, jeweils mit Sitz in Gelsenkirchen, Deutschland, zusammengefasst werden. Bei den drei letzt genannten Gesellschaften handelt es sich um Zwischenholdings bzw. um die Komplementärin der H+R. Alle drei Gesellschaften sind nicht

operativ tätig. Die Aktivitäten der Muttergesellschaft, der Hansen AG mit Sitz in München, sind einerseits die Verwaltung, Überwachung und die Steuerung der Tochtergesellschaften, andererseits gewerbliche Tätigkeiten, welche konzernübergreifend sinnvoll sind, wie z.B. internationaler Verkauf oder Einkauf.

Die geografische Segmentaufteilung spiegelt die Managementstruktur des Unternehmens wider und repräsentiert auch die Risiko- und Ertragsstrukturen

des weltweiten Geschäftes. In den Segmentaufwendungen sind auch Kostenumlagen für getätigte Unterstützungsleistungen des Segments Muttergesellschaft als auch Abschreibungen enthalten und somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich

Tätigkeiten der Tochterunternehmen in	Deutschland	Tschechien	Polen	Russland	Südafrika
2005	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	8.392,5	7.295,7	22.540,4	2.849,1	2.845,4
Innenumsätze	197,1	6.398,6	3.309,8	0,0	315,7
Segmentumsätze	8.589,6	13.694,3	25.850,2	2.849,1	3.161,2
Segmentaufwendungen	8.543,2	10.728,8	19.695,2	2.672,5	3.077,1
Segmentergebnis	113,9	3.111,9	6.607,9	240,3	108,5
Segmentvermögen	3.031,2	8.073,9	11.088,3	1.001,7	1.052,9
Segmentsschulden	3.694,6	5.597,6	5.269,0	867,8	587,8
Segmentinvestitionen	106,9	970,7	704,8	26,7	35,9
Segmentabschreibungen	209,8	117,6	311,3	9,1	46,9
Mitarbeiter zum 31. Dezember 2005	40	186	135	13	41

2004					
Außenumsätze	4.448,7	5.662,3	13.597,7	1.732,3	2.304,1
Innenumsätze	422,8	3.826,5	2.902,6	0,0	0,0
Segmentumsätze	4.871,5	9.488,7	16.500,3	1.732,3	2.304,1
Segmentaufwendungen	4.918,5	7.876,0	12.656,9	1.566,3	2.366,0
Segmentergebnis	36,0	1.749,0	4.187,0	166,0	-34,3
Segmentvermögen	2.038,0	6.430,2	7.441,9	621,8	714,7
Segmentsschulden	2.886,3	3.180,5	3.483,5	572,2	328,4
Segmentinvestitionen	64,4	453,3	757,2	134,1	35,5
Segmentabschreibungen	182,1	53,2	249,6	2,6	48,2
Mitarbeiter zum 31. Dezember 2004	36	164	111	3	41

zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Das Segmentergebnis entspricht dem EBIT, dem Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern und Finanzergebnis. Es sind weder in 2005 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angabepflichtige sonstige, wesentliche, nichtzahlungswirksame Aufwendungen entstanden. Das Segmentvermögen umfasst alle Vermögenswerte

mit Ausnahme der liquiden Mittel und der aktiven latenten Steuern, während die Segmentsschulden alle Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Ausnahme der latenten Ertragsteuerrückstellungen umfassen. Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Tätigkeiten der Muttergesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,0	43.923,1	0,0	43.923,1
28,0	10.249,2	0,0	10.249,2
28,0	54.172,4	0,0	54.172,4
879,9	45.596,7	-	-
-532,0	9.650,5	-263,3	9.387,2
4.899,5	29.147,5	-3.345,2	25.802,3
2.252,6	18.269,4	-5.367,8	12.901,6
12,9	1.857,9	0,0	1.857,9
2,7	697,4	-146,8	550,6
1	416	0	416
3,9	27.749,0	0,0	27.749,0
133,6	7.285,5	0,0	7.285,5
137,6	35.034,5	0,0	35.034,5
482,1	29.865,8	-	-
-256,9	5.846,8	-117,9	5.728,9
3.730,3	20.976,9	-1.723,5	19.253,4
1.391,4	11.842,3	-3.924,2	7.918,1
0,0	1.444,5	0,0	1.444,5
6,7	542,4	-146,8	395,6
1	356	0	356

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden (Bestellers) stellt sich wie folgt dar:

	2005		2004	
	TEUR	%	TEUR	%
Polen	19.120,5	43,5	10.372,2	37,4
Deutschland	7.562,2	17,2	4.611,9	16,6
Tschechien	6.092,6	13,9	4.458,3	16,1
Russland und GUS	5.489,3	12,5	5.451,6	19,6
Südafrika	2.845,4	6,5	2.304,1	8,3
Amerika	2.240,9	5,1	186,0	0,7
übriges Europa	515,9	1,2	315,9	1,1
Übrige Welt	56,3	0,1	49,0	0,2
	43.923,1	100,0	27.749,0	100,0

2. Sonstige Erträge

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Anlagenabgänge	247,8	99,6
Erträge aus Kursdifferenzen (realisiert)	221,4	215,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55,3	45,2
Erträge aus Kursdifferenzen (unrealisiert)	23,1	74,6
Periodenfremde Erträge	0,2	14,0
Erträge aus der Erstkonsolidierung	0,0	30,1
Übrige sonstige betriebliche Erträge	298,9	148,7
	846,7	627,9

3. Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Bestandsveränderungen in den Vorräten	221,0	181,0
Aktivierte Eigenleistungen	134,7	415,4
	355,7	596,4

4. Materialaufwand

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.781,0	11.801,8
Aufwendungen für bezogene Waren	388,6	155,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.539,6	1.348,8
	21.709,2	13.306,1

5. Personalaufwand

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	7.711,6	5.055,3
Soziale Abgaben	1.474,2	1.116,4
Aufwendungen für Altersversorgung	141,3	11,3
Andere soziale Leistungen	70,1	28,1
Übriger Personalaufwand	82,5	37,9
	9.479,7	6.248,9

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei Hansen betrug in 2005 393 Mitarbeiter (i. Vj. 331).

6. Planmäßige Abschreibungen

	2005	2004
	TEUR	TEUR
auf immaterielle Vermögenswerte	40,5	17,8
auf Sachanlagen	510,1	377,8
	550,6	395,6

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	671,5	495,5
Werbungskosten	483,9	308,7
Gebäudekosten	473,6	424,6
Währungsverluste (realisiert)	383,9	402,5
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	306,6	82,4
Forderungsverluste	273,6	273,4
Reisekosten	265,2	105,4
Kfz-Kosten	252,4	202,0
Betriebsbedarf	234,9	219,5
Versicherungen und Beiträge	112,4	104,1
Bankgebühren	104,2	89,1
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	0,3	13,2
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	436,3	573,4
	3.998,8	3.293,8

8. Finanzergebnis

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	0,0	34,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	31,4	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	169,5	85,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nicht konsolidierte verbundenen Unternehmen	-8,5	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Dritte	-313,2	-287,9
Währungsdifferenzen aus Konzerneliminierungen	-68,5	20,2
	-189,3	-147,7

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.371,7	1.273,4
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-130,8	-31,7
	2.240,9	1.241,7

Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Deutschland	39,3	30,4
Tschechien	777,3	443,7
Polen	1.470,2	758,7
Russland	84,9	40,6
	2.371,7	1.273,4

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern	2005	2004
	TEUR	TEUR
Tschechien	15,0	31,3
Polen	-134,5	49,2
Russland	-3,9	-0,5
Südafrika	31,3	-22,5
	-92,1	57,5
Konsolidierungsmaßnahmen	-38,7	-89,2
	-130,8	-31,7

Die Hansen AG unterliegt in München einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 19,7 % des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt seit 2004 25,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages auf die

Körperschaftsteuer von 5,5 %. Alle latenten Steuerposten aus Konsolidierungsmaßnahmen werden mit einem Steuersatz von 40,9 % bewertet. Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 (überarbeitet 2000) nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Sofern die temporären Differenzen zwischen Handels- oder Steuerbilanz sich auf Posten beziehen, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die auf diese Differenzen entfallenden latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern	1,5	12,5	0,2	20,9
Finanzierungsleasingtransaktionen	0,0	14,2	0,0	9,0
Ansatzunterschiede im Sach- und Finanzanlagevermögen	2,2	0,0	2,1	0,0
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	75,0	14,8	93,3	16,6
Bewertung von Pensionsrückstellungen	29,4	0,0	0,0	0,0
Ansatzunterschiede bei den übrigen Rückstellungen	180,8	70,4	72,3	68,5
Sonstige Transaktionen	41,4	34,3	14,4	15,7
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	113,2	0,0	142,2	0,0
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-75,8	-75,8	-62,2	-62,2
Zwischengewinneliminierung	123,7	0,0	90,9	0,0
Schuldenkonsolidierung	18,1	0,0	12,2	0,0
	509,5	70,4	365,4	68,5

Die passiven Steuerlatenzen der Hansen AG sind mit in gleicher Höhe aktivierten Verlustvorträgen saldiert worden. Bei der Hansen AG angefallenen passiven latenten Steuern sind vollständig mit den aktiven latenten Steuern der Hansen AG und mit TEUR 1,7 mit deren be-

stehendem Verlustvortrag verrechnet worden. Latente passive Steuern von insgesamt TEUR 30,2 sind aus den abgegrenzten Aufwendungen für die in 2005 angefallenen Kosten für die Kapitalerhöhung in 2006 gebildet und mit aktiven Steuern verrechnet worden.

Zusammensetzung der steuerlichen Verlustvorträge	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer (nur Deutschland)	3.251,5	2.696,2
Gewerbesteuer (nur Deutschland)	2.037,3	1.579,0
davon aktiviert	0,0	0,0
Ausländische Verlustvorträge	377,4	474,0
davon aktiviert	377,4	474,0

Die ausgewiesenen inländischen Verlustvorträge entfallen auf die Hansen AG und H+R. Aufgrund einer fehlenden hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit der verbleibenden Steuervorteile bei der Hansen AG und H+R wurde wie im Vorjahr kein aktiver Abgrenzungsposten angesetzt. Die ausländischen Verlustvorträge entfallen vollständig auf die H+G.

Alle Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die Einführung einer Mindestbesteuerung seit dem Geschäftsjahr 2004 beschränkt. Die Verlustvorträge sind noch nicht endgültig veranlagt und können sich nach einer steuerlichen Außenprüfung noch erheblich ändern.

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Aktiviere Steuerersparnisse zu Beginn des Geschäftsjahres	142,2	110,3
Währungsangleichung	4,2	8,6
Nutzung von Verlustvorträgen	-33,2	0,0
Aktivierung von Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	0,0	23,3
	113,2	142,2

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	9.197,9	5.581,2
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.762,0	2.282,7
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-1.800,6	-1.150,6
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	83,9	17,4
Konsolidierungsmaßnahmen	44,5	79,5
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde	1,0	10,4
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-0,3	5,0
Sonstige Abweichungen	150,4	-2,7
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	2.240,9	1.241,7

Der wesentliche Überleitungs-posten ist der Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif.

In Polen betragen die Steuersätze in 2004 und 2005 19% und in Tschechien 28% für 2004 und 26% für 2005.

10. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss

Die Anteile am Konzernüberschuss verteilen sich wie folgt:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
E+H	1.541,4	934,6
OHR	446,5	238,7
EHS	124,4	116,4
SIB	57,2	45,1
H+G	16,7	-11,2
HRCS	2,6	5,4
	2.188,8	1.329,0

11. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Hansen AG zustehenden Konzernüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberaktien ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte die formwechselnde Umwandlung von der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Oktober 2005. Bei einer unterjährigen Umwandlung des Unternehmens von einer GmbH in eine AG hat die Berechnung des Ergebnisses je Aktie unter der Annahme zu erfolgen, das Unternehmen wäre das ganze Jahr über eine Aktiengesellschaft gewesen. Der Zähler besteht somit aus dem gesamten Jahresergebnis, der Nenner aus der seit der Umwandlung durchschnittlich ausstehenden Anzahl der Aktien, somit aus 1.125.000 Aktien. Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist die gleiche Aktienanzahl im Vergleichszeitraum 2004 gewählt worden.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis der Aktie, da keine Optionen oder ähnliche Eigenkapitalinstrumente ausgegeben worden sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

12. Anlagevermögen

	Anschaffungs-		
	Stand	Währungs-	Zugänge
	1.1.2005	angleichung	
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.386,1	0,0	0,0
Andere immaterielle Vermögenswerte			
Forschungs- und Entwicklungskosten	7,3	4,3	87,8
Software (Fremdbezug)	95,6	4,1	81,2
Lizenzen	9,4	0,3	32,0
Sonstige andere immaterielle Vermögenswerte	89,2	5,9	14,9
	201,5	14,6	215,9
	7.587,6	14,6	215,9
Sachanlagen			
Grundstücke	145,2	7,7	0,0
Gebäude	853,4	85,5	645,7
Mietereinbauten	51,7	2,4	0,0
Technische Anlagen und Maschinen	818,0	49,7	434,3
Vermietete Produkte	1.109,2	50,7	113,1
Fuhrpark	448,5	27,5	101,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	663	17,5	156,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	458,6	15,8	181,9
Andere Sachanlagen	41,9	0,0	1,4
	4.589,5	256,8	1.633,8
Finanzanlagen			
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	8,2	0,3	8,2
	8,2	0,3	8,2
Anlagevermögen	12.185,3	271,7	1.857,9

/Herstellungskosten

Abschreibungen

Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2005	Stand 1.1.2005	Währungs- angleichung	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2005	Buchwerte 31.12.2005	Buchwerte 31.12.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
218,8	0,0	7.167,3	3.101,4	0,0	0,0	0,0	3.101,4	4.065,9	4.284,7
0,0	0,0	99,4	5,4	0,4	1,9	0,0	7,7	91,7	1,9
0,0	0,0	180,9	73,3	2,3	22,4	0,0	98,0	82,9	22,3
0,0	0,0	41,7	7,5	0,2	12,3	0,0	20,0	21,7	1,9
0,0	0,0	110,0	79,3	4,8	3,9	0,0	88,0	22,0	9,9
0,0	0,0	432,0	165,5	7,7	40,5	0,0	213,7	218,3	36,0
218,8	0,0	7.599,3	3.266,9	7,7	40,5	0,0	3.315,1	4.284,2	4.320,7
0,0	0,0	152,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	152,9	145,2
0,0	407,4	1.992,0	82,3	5,5	27,9	0,0	115,7	1.876,3	771,1
0,0	0,0	54,1	7,1	0,2	4,7	0,0	12,0	42,1	44,6
0,3	0,0	1.301,7	520,4	26,9	142,7	0,1	689,9	611,8	297,6
457,8	0,0	815,2	280,7	17,1	166,0	156,7	307,1	508,1	828,5
51,7	0,0	525,7	181,0	10,9	83,3	42,0	233,2	292,5	267,5
4,0	0,0	832,5	486,3	8,0	84,4	4,0	574,7	257,8	176,7
76,6	-407,4	172,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	172,3	458,6
0,0	0,0	43,3	32,5	0,0	1,1	0,0	33,6	9,7	9,4
590,4	0,0	5.889,7	1.590,3	68,6	510,1	202,8	1.966,2	3.923,5	2.999,2
0,0	0,0	16,7	8,2	0,0	0,0	0,0	8,2	8,5	0,0
0,0	0,0	16,7	8,2	0,0	0,0	0,0	8,2	8,5	0,0
809,2	0,0	13.505,7	4.865,4	76,3	550,6	202,8	5.289,5	8.216,2	7.319,9

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 1.1.2005	Währungs- angleichung
	Stand 1.1.2005	Währungs- angleichung	Zugänge	Stand 31.12.2005		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Fuhrpark	223,8	17,0	100,5	341,3	73,7	6,2

13. Geschäfts- oder Firmenwerte

Mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 und 5. Juli 1996 hat die Hansen AG 99 % der Anteile an der heutigen H+R erworben. Den restlichen Anteil von 1 % hat Deukalion mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 erworben. Die H+R war damals die Muttergesellschaft der HRPI und HRPII, die die Anteile an der OHR und der E+H halten. In 1998 wurden die HRPI und HRPII an die Hansen AG veräußert.

Die Hansen AG und die Deukalion haben für den Anteilserwerb EUR 6.135.944,84 aufgewendet. Nach der Zuordnung des bei der H+R im Einzelabschluss enthaltenen Geschäftswert zum Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich eine Aufrechnungsdifferenz von EUR 7.071.086,44. Da die Gesellschafter der ehemaligen Muttergesellschaft mit den Gesellschaftern der Käuferin identisch waren und die Gesellschafter ihren Verkaufspreis weitgehend in die Hansen AG durch Einstellung in die Kapitalrücklage wieder eingebracht hatten, wurde in den Konzernabschlüssen bis zum 31. Dezember 2003 der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung weitgehend mit diesen Rücklagen verrechnet. Bei dem in der Einzelbilanz der H+R ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert ist die Abschreibungsdauer von fünfzehn auf zwanzig Jahre verlängert worden.

Im Rahmen der Berichtigung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 ist die Verrechnung rückgängig gemacht worden und die damalige Aufrechnungsdifferenz nach Verminderung um planmäßige Abschreibungen (20 Jahre linear) in den Geschäfts- oder Firmenwert eingestellt worden. Der bei der H+R im Einzelabschluss enthaltene Firmenwert ist in den Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert eingeflossen und die im Einzelabschluss der H+R vorgenommenen Abschreibungen auf diesen Geschäfts- oder Firmenwert sind eliminiert worden.

Der Kauf der H+R durch die Hansen AG war insbesondere dadurch bedingt, dass neue Investoren für den Ausbau des Ostgeschäfts und für die Erschließung neuer Märkte gesucht und gefunden wurden und der Erwerb durch eine neue Gesellschaft war eine vorbereitende Maßnahme. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der ganzen Gruppe zugeordnet worden, da zum damaligen Zeitpunkt die Expansion in die Märkte im Osten im Vordergrund stand.

Aus weiteren Anteilserwerben an der E+H sowie an der OHR sind weitere Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 180,0 bzw. TEUR 130,0 ausgewiesen, die bis zum 31. Dezember 2003 bis auf TEUR 43 abgeschrieben worden sind.

In 2005 ist eine zum 31. Dezember 2005 bei der Hansen AG aufgrund der Zahlungsverjährung ausgebuchte Zahlungsverpflichtung aus dem Erwerb der H+R in 1995 und 1996 von TEUR 218,8 mit den damaligen Anschaffungskosten verrechnet worden und wird im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Im Hinblick auf die positive Ergebnissituation, insbesondere aus den operativen ausländischen Gesellschaften, und der Planungen für 2006 waren keine Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert notwendig. In 2004 ist ein der Hansen AG zustehender Konzernüberschuss von TEUR 2.947,8 und in 2005 von TEUR 4.748,8 erzielt worden. Allein der Konzernüberschuss in 2005 liegt über den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten, so dass aus Sicht des Vorstands die Werthaltigkeit gegeben ist. Auch die Planungen für 2006 lassen keinen Grund zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte vor.

Abschreibungen

Abschreibungen des Geschäftsjahrs	Stand 31.12.2005	Buchwerte 31.12.2005	Buchwerte 31.12.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
50,7	130,6	210,7	150,1

14. Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerordentliche Abschreibungen waren nicht erforderlich. Von den in 2005 insgesamt im Konzern angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 1.464,3 sind TEUR 87,8 aktiviert worden.

15. Sachanlagen

In 2005 entfallen die wesentlichen Investitionen auf Gebäude und technische Anlagen und Maschinen. In Gebäude wurden bei der OHR TEUR 539,1 und bei der E+H TEUR 106,6 investiert. In technische Anlagen und Maschinen sind in 2005 TEUR 434,3 investiert worden.

Finanzierungsleasing liegt nur beim Fuhrpark vor. Die künftig zu leistenden Leasingraten betragen TEUR 135,6 (i. Vj. TEUR 103,4).

16. Finanzanlagen

Zum Ausweis unter den Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen kommen die vollständig abgeschriebenene Anteile an der Hansen + Reinders Trading spol.s r.o. in Tschechien, die gerade liquidiert wird, sowie an der TSOW "Hansen Ukraina", die derzeit noch nicht operativ tätig ist.

17. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Zum Ausweis kommen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2005 betragen die zu erhaltenen Leasingraten TEUR 106,0, der Zinsanteil TEUR 17,2.

18. Vorräte

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.345,2	3.428,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.306,0	1.111,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.255,2	989,0
Geleistete Anzahlungen	47,3	11,7
	6.953,7	5.540,9
Wertberichtigungen auf Vorräte	907,7	869,1

Von den Vorräten sind TEUR 859,0 (i. Vj. TEUR 933,1) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Dritte	9.545,9	5.500,0
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	30,0	0,0
	9.575,9	5.500,0

Von den Forderungen gegen Dritte sind TEUR 1.018,3 (i. Vj. TEUR 385,8) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

20. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	147,0	30,1
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	119,3	331,9
Forderung aus Finanzierungsleasing	27,7	0,0
Kreditforderungen gegen Dritte	25,6	25,6
Übrige Vermögenswerte	114,7	71,6
	434,3	459,2

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2005 sind abgegrenzte Kosten von TEUR 73,8 aus der in 2006 erfolgten Kapitalerhöhungen enthalten, die in 2006 mit dem Agio aus der Kapitalerhöhung verrechnet werden.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing setzen sich aus zu erhaltenen Leasingraten von TEUR 42,0 abzüglich des Zinsanteils von TEUR 14,3 zusammen und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

21. Effektive und latente Ertragsteueransprüche

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	509,5	365,4
Effektive Ertragsteueransprüche	533,4	433,4
	1.042,9	798,8

Die aktiven latenten Steuern werden unter Ziffer 9 detailliert erläutert.

22. Finanzmittel

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	8.079,1	2.923,6
Kassenbestand und Schecks	50,0	9,6
	8.129,1	2.933,2

Die Finanzmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Konzern-Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des Hansen Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

23. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 1.125.000,00 ist in 1.125.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen. Alleinigter Aktionär zum 31. Dezember 2005 war die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg/Österreich.

Mit notarieller Urkunde vom 12. August 2005 ist die Hansen Holding GmbH mit Handelsregistereintragung vom 4. Oktober 2005 im Rahmen einer formwechselnden Umwandlung in eine Aktiengesellschaft mit der neuen Firma „Hansen Sicherheitstechnik AG“ umgewandelt, die Satzung neu gefasst und ein Aufsichtsrat bestellt worden.

Am 13. September 2005 hat die Hansen Holding GmbH die Umstellung des Stammkapitals von DM 89.900,00 auf EUR 45.965,14 und eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um nominal EUR 1.079.034,86 auf EUR 1.125.000,00 durchgeführt.

Die Hauptversammlung vom 16. Januar 2006 hat die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 562.500,00 beschlossen (Genehmigtes Kapital 2006/I), welches am 26. Januar 2006 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die Hauptversammlung hat ferner am 16. Januar 2006 beschlossen, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um nominal EUR 125.000,00 auf EUR 1.250.000,00 durchzuführen; dieser Beschluss wurde ebenfalls am 26. Januar 2006 in das Handelsregister eingetragen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 29. Mai 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Die Änderungen des Kapitalerhöhungsbeschlusses vom 16. Januar 2006 durch die Hauptversammlungen vom 30. Januar 2006 (Eintragung in das Handelsregister am 14. Februar 2006) sowie vom 22. Februar 2006 (Eintragung in das Handelsregister am 7. März 2006) sehen insbesondere Änderungen hinsichtlich der Ge-

winnbezugsberechtigung und des Ausgabepreises der Aktien im Hinblick auf die Einheitlichkeit mit den bestehenden Aktien vor, belassen den Kapitalerhöhungsbeschluss vom 16. Januar 2006 mit Änderungsbeschluss vom 30. Januar 2006 im übrigen aber unverändert.

Am 25. April 2005 wurde mit der HRPI ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der am 24. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragen worden ist. Mit gleichem Datum wurde mit der HRPII ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der am 31. Januar 2006 in das Handelsregister eingetragen wurde.

24. Rücklagen

Zur Zusammensetzung und Veränderung der Rücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält nur Einstellungen bzw. Entnahmen der Hansen AG. Kapitalrücklagen aus den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in die Gewinnrücklagen umgebucht. In 2004 sind alle Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen worden, um den Bilanzverlust der Hansen AG zu kompensieren.

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im handelsrechtlichen Sinne um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der früheren Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte. In 2004 hat sich die Beteiligung an der H+G von 100,0 % auf 70,55 % vermindert, um einen lokalen Manager am Unternehmen zu beteiligen. Der Verlust aus der Entkonsolidierung ist erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden, da die Hansen AG weiterhin die Kontrolle über die Gesellschaft besitzt.

Die bei der Hansen AG zum 31. Dezember 2005 zu bildende gesetzliche Rücklage ist auch unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, Währungsdifferenzen aus den bei den Tochterunternehmen in die Rücklagen eingestellten Beträge sowie Währungsdifferenzen auf das anteilige gezeichnete Kapital und Währungsdifferenzen auf den Beteiligungsbuchwert.

25. Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Hansen AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Hansen AG ausgewiesene Bilanzgewinn maßgeblich.

Überleitung zum Bilanzgewinn der Hansen AG

	TEUR
Konzernjahresüberschuss der Hansen AG	4.768,2
Gewinnvortrag der Hansen AG	1.246,1
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-1.079,0
Einstellungen in Rücklagen	-3.623,6
Bilanzgewinn der Hansen AG	1.311,7

26. Anteil anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf die Gesellschaften wie folgt:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
E+H	2.732,0	1.500,1
OHR	826,7	808,4
EHS	290,0	151,1
H+G	172,6	150,5
SIB	105,0	53,6
HRCS	42,4	37,8
	4.168,7	2.701,5

27. Rückstellungen für Pensionen

Die Hansen AG hat für den Vorstand eine betriebliche Altersversorgungszusage getroffen. Entsprechende Rückdeckungsversicherungen zur späteren Finanzierung sind abgeschlossen, die an den Vorstand im Falle der Insolvenz der Hansen AG zur Sicherung seines Pensionsanspruchs verpfändet worden sind. Die in der Handelsbilanz der Hansen AG ausgewiesenen Rückdeckungsansprüche sind nach IAS mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 ab 2004 unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird die „10-Prozent-Korridor-Methode“ angewandt, d.h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restlaufzeit verteilt.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins	4,0 Prozent (i. Vj. 4,75 Prozent)
Rententrend	1,5 Prozent (i. Vj. 1,5 Prozent)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden zum 31. Dezember 2004 die Richttafeln 1998 und zum 31. Dezember 2005 die Richttafeln 2005 von K. Heubeck verwendet.

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	91,8	66,9
Zuführung	176,1	24,9
Stand 31. Dezember	267,9	91,8

Der Anstieg der Zuführung resultiert aus einer Erhöhung der Zusage in 2005. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 enthaltene Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellung besteht aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 176,1 (i. Vj. TEUR 24,9).



28. Pensions-, Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

	Anfangsbestand 1.1.2005	Währungsangleichung	Verbrauch	Auflösung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91,8	0,0	0,0	0,0
Steuerrückstellungen				
Latente Ertragsteuerrückstellungen	68,5	3,5	0,0	5,4
	68,5	3,5	0,0	5,4
	160,3	3,5	0,0	5,4
Kurzfristige Rückstellungen				
Steuerrückstellungen				
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	527,6	30,1	476,6	0,0
Sonstige Rückstellungen				
Personalrückstellungen				
Urlaubsrückstellung, 13. Gehalt und Überstunden, Zeitguthaben	120,7	4,3	90,1	46,4
Abfindungen	6,2	0,9	6,0	0,0
andere personalbezogene Rückstellungen	246,3	38,4	249,9	0,0
	373,2	43,6	346,0	46,4
Rückstellungen aus der operativen Geschäftstätigkeit	78,1	5,6	0,0	0,0
Verschiedene sonstige Rückstellungen				
Ausstehende Rechnungen	11,5	0,7	11,7	0,0
Berufsgenossenschaftsbeiträge	21,0	0,0	21,0	0,0
Prüfungskosten	103,4	2,1	93,0	8,9
übrige sonstige Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	135,9	2,8	125,7	8,9
Kurzfristigen Sonstige Rückstellungen	587,2	52,0	471,7	55,3
Kurzfristige Rückstellungen	1.114,8	82,1	948,3	55,3
Rückstellungen gesamt	1.275,1	85,6	948,3	60,7

			31.12.2005		31.12.2004	
			Restlaufzeiten			
Zuführung	Saldierung	Endbestand 31.12.2005	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5 Jahre	über 1 Jahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
176,1	0,0	267,9	0,0	0,0	267,9	91,8
35,0	-31,2	70,4	0,0	70,4	0,0	68,5
35,0	-31,2	70,4	0,0	70,4	0,0	68,5
211,1	-31,2	338,3	0,0	70,4	267,9	160,3
729,1	0,0	810,2	810,2	0,0	0,0	0,0
141,4	0,0	129,9	129,9	0,0	0,0	0,0
18,4	0,0	19,5	19,5	0,0	0,0	0,0
791,2	0,0	826,0	826,0	0,0	0,0	0,0
951,0	0,0	975,4	975,4	0,0	0,0	0,0
48,7	0,0	132,4	132,4	0,0	0,0	0,0
13,2	0,0	13,7	13,7	0,0	0,0	0,0
21,0	0,0	21,0	21,0	0,0	0,0	0,0
182,6	0,0	186,2	186,2	0,0	0,0	0,0
23,5	0,0	23,5	23,5	0,0	0,0	0,0
240,3	0,0	244,4	244,4	0,0	0,0	0,0
1.240,0	0,0	1.352,2	1.352,2	0,0	0,0	0,0
1.969,1	0,0	2.162,4	2.162,4	0,0	0,0	0,0
2.180,2	-31,2	2.500,7	2.162,4	70,4	267,9	160,3

Verbindlichkeiten

29. Finanzschulden

	31.12.2005			31.12.2004	
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit
					über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.280,7	842,8	2.123,5	997,4	377,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	55,0	79,0	134,0	99,1	53,0
Sonstige Finanzschulden	1.963,7	0,0	1.963,7	1.320,1	0,0
	3.299,4	921,8	4.221,2	2.416,6	430,9

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis 1 Jahr

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Hansen AG	0,0	50,1
H+R	347,3	338,1
H+G	329,8	0,0
HRPI	32,2	33,3
HRPII	0,0	33,9
OHR	571,3	164,1
	1.280,7	619,4

Die Hansen AG hatte in 1997 ein Darlehen bei der IKB Deutsche Industriebank AG, München, in Höhe von ca. TEUR 2.800,0 aufgenommen. Das Restdarlehen von TEUR 50,1 ist in 2005 vollständig getilgt worden.

Mit Sicherheitenpoolvertrag vom 21. November 2003 hat die Hansen AG den Schuldbeitritt in Höhe von maximal TEUR 600,0 für Bankverbindlichkeiten der H+R bei der IKB Deutsche Industriebank AG, München (IKB), und SEB AG, Filiale Essen (SEB), erklärt. Die H+R hat zum Bilanzstichtag gegenüber der IKB ein Darlehen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 150,3 (i. Vj. TEUR 221,1). Dieses wird mit 4,75 % verzinst und hat eine Restlaufzeit bis Ende September 2007. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung der Hansen Betei-

ligungs GmbH, Salzburg, für einen Kredit bei der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich Niederlassung Süd-deutschland, Passau, in Höhe von TEUR 197,0 (i. Vj. TEUR 117,0). Dieser wird mit 5,14 % verzinst.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten der H+G betragen bei der Standard Bank of South Africa zum Bilanzstichtag TEUR 329,8 (i. Vj. TEUR 0,0). Die Hansen AG hat sich gegenüber der Standard Bank of South Africa, Benoni (Südafrika), verpflichtet, die H+G bis zu einem Betrag von TZAR 2.000,0 (ca. TEUR 256,0) finanziell so auszustatten, dass diese stets in der Lage ist, den gegenwärtigen oder künftigen Verpflichtungen gegenüber der Standard Bank of South Africa Limited fristgemäß nachzukommen. Die Verzinsung in 2005 lag zwischen 12,5 % bis 13,5 %. Des Weiteren besteht noch eine zusätzliche Garantie der Hansen AG in Form einer Bankgarantie seitens der Commerzbank AG, München, über TEUR 77,0.

Die HRPI weist ein Darlehen bei SEB mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 32,2 (i. Vj. TEUR 33,3) aus, das zu 8,0 % verzinst wird. Das Darlehen wird besichert durch die Abtretung der Ansprüche der Hansen AG bezüglich der Anteile und Ausleihungen an die OHR, eines gegenüber der OHR bestehenden Gewinnbezugsrechts sowie der Forderungen der Hansen AG an die OHR aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zur Sicherung des Kredits hat das Land Nordrhein-Westfalen mit Vereinbarung vom 1. Juli 1994 gegenüber der SEB eine Bürgschaft in Höhe von 90 % des nach Verwer-

tung aller vorhandenen Vermögensgegenstände und Sicherheiten eintretenden Ausfalls übernommen.

Mit Darlehensvertrag vom 10. Januar 1996 hatte die SEB der HRPII ein Darlehen gewährt, welches zum 31. Dezember 2004 noch TEUR 34,0 betragen hat und zu 6,5 % verzinst worden ist. Das Darlehen wurde am 30. September 2005 fristgemäß vollständig getilgt.

Die Cheskoslovenska Obchodni Banka (CSOB) hat der OHR in 2005 Darlehen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 571,3 (i. Vj. TEUR 164,1), die zwischen 3,0 % und 8,0% verzinst werden und eine Gesamtlaufzeit bis 2007 aufweisen, gewährt. Alle Darlehen zeichnen sich durch eine variable Verzinsung aus, die auf den PRIBOR (Prag Interbank Offered Rate) basieren.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 1-5 Jahre

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
H+R	91,0	211,2
HRPI	80,9	101,1
OHR	671,0	65,6
	842,8	377,9

Die H+R weist zum Bilanzstichtag ein Darlehen der IKB mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 91,0 (i. Vj. TEUR 211,2) aus. Das Darlehen wird mit 4,75 % verzinst und hat eine Restlaufzeit bis Ende September 2007.

Der langfristige Anteil des SEB Darlehens für die Restlaufzeit von 2006 bis 2009 an die HRPI beträgt TEUR 80,9 (i. Vj. TEUR 101,1).

Der langfristige Anteil der Darlehen der CSOB an OHR hat eine Restlaufzeit bis 2010 und beträgt TEUR 671,0 (i. Vj. TEUR 65,6).

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien gemäß IAS 7.50 (a) der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.379,4 (i. Vj. TEUR 1.065,9).

Die sonstigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2005 bestehen ausschließlich aus der internen Betriebssparkasse der OHR (i. Vj. TEUR 1.116).

Durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	2.501,4	1.103,4
Gegenüber Nicht-Banken	60,3	102,5
	2.561,7	1.205,9

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Dritten.

31. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.488,2	616,6
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	467,0	209,3
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	329,4	241,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	282,4	199,6
Erhaltene Anzahlungen	161,1	236,8
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	63,1	93,1
	2.791,2	1.597,1

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2005			31.12.2004	
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	Gesamt	Gesamt	Rest-
					laufzeit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	über 1 Jahr TEUR
Bestellobligo					
für Sachanlagen	1.443,1	0,0	1.443,1	451,8	0,0
für das operative Geschäft	968,1	0,0	968,1	954,0	0,0
der Verwaltung	60,0	0,0	60,0	0,0	0,0
Gebäudemieten und Pachten (operating lease)	180,9	295,6	476,5	477,2	288,8
Fuhrpark (operating lease)	75,5	46,1	121,6	188,3	102,1
Technische Anlagen und Maschinen (operating lease)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige operating lease Verpflichtungen	15,7	32,6	48,3	72,0	17,8
	2.743,3	374,3	3.117,6	2.143,3	408,7
Aufwendungen für operating lease in 2005 bzw. 2004			202,4	205,9	

Eventualschulden

Die H+R führt ein Finanzgerichtsklageverfahren beim Finanzgericht Münster über die Anerkennung einer gesellschaftsrechtlichen Gestaltung aus den Jahren 1996 und 1997, die bei einer Betriebsprüfung als Gestaltungsmissbrauch klassifiziert wurde. Es besteht hierbei das Risiko, dass die Annahme des Gestaltungsmissbrauchs vom Finanzgericht bestätigt wird. Dies würde einerseits zu Steuernachzahlungen (inkl. Solidaritätszuschlag und Zinsen) von insgesamt ca. TEUR 750 führen, andererseits zu einer Minderung von Verlustvorträgen. Nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsprüfer der H+R wird das Risiko jedoch nicht so hoch beurteilt, als dass eine

Rückstellung dafür zu bilden ist. Insofern würde es bei einem Unterliegen im Verfahren im betreffenden Jahr der Zahlung zu einer Verschlechterung des Ergebnisses der Gesellschaft kommen, was wiederum das Eigenkapital der Gruppe um diesen Betrag reduzieren könnte.

Im Vorjahr bestand noch ein Risiko von ca. TEUR 200,0 aus einem Verwendungsnachweis für ein zinsvergünstigtes Darlehen. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bestand das Risiko nicht mehr.

Haftungsverhältnisse, über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente der Hansen Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung. Die Zahlungsströme der ausländischen konsolidierten Unternehmen sind in der Kapitalflussrechnung mit dem entsprechenden Durchschnittskurs umgerechnet worden. Die dieser Kapitalflussrechnung zugrunde liegenden Bilanzdaten sind zu Stichtagskursen bewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden unter den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen gezeigt.

32. Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen enthalten. In 2005 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 100,1 (i. Vj. TEUR 58,7) vereinnahmt und Zinsen in Höhe von TEUR 341,9 (i. Vj. TEUR 281,1) verausgabt. Ertragsteuern führten in 2005 insgesamt zu Mittelabflüssen von TEUR 1.882,7 (i. Vj. TEUR 1.444,7).

Die Erhöhung des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem um TEUR 2.617 besseren Jahresüberschuss, Rückstellungszuführungen und höheren Verbindlichkeiten. Gegenläufig haben sich die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie der Vorräte ausgewirkt.

33. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Der Unterschied beruht insbesondere aus der abweichenden Periodenzuordnung der Zahlungswirksamkeit von Zugängen in 2004 und

2005. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Polen und Tschechien.

34. Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Für die in 2006 stattgefundene Kapitalerhöhung sind in 2005 TEUR 73,8 abgeflossen, im Wesentlichen für Beraterhonorare. Im Vorjahr hat der neue Gesellschafter der H+G TEUR 45,7 in die Gesellschaft einbezahlt. Aufgrund der stetig verbesserten Ergebnissituation in der Hansen Gruppe sind auch die Ausschüttungen an die konzernfremden Gesellschafter angestiegen. In 2005 sind verstärkt Darlehen aufgenommen worden zur Finanzierung der Investitionsvorhaben. Wesentliche Neuaufnahmen sind bei der OHR erfolgt.

35. Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (zum 31. Dezember 2005 TEUR 329,8).

Zum 31. Dezember 2005 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen. Der Finanzmittelbestand erhöht sich von TEUR 2.933,2 am Geschäftsjahresbeginn auf TEUR 7.799,3 zum 31. Dezember 2005.

Sonstige Angaben

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angaben zu den Geschäftsvorfällen zu verbundenen Unternehmen

		Geschäftsvorfälle 2005		2004
Gesellschaft	Gesellschaft	Art der Rechtsgeschäfte	TEUR	TEUR
Deukalion	Hansen AG	Finanzverkehr	1,9	1,8
Deukalion	H+R	Finanzverkehr	0,5	0,0
Deukalion	H+R	Leistungsverkehr	5,9	8,3
E+H	EHS	Liefer- und Leistungsverkehr	2.923,3	2.458,6
E+H	Hansen AG	Liefer- und Leistungsverkehr	65,5	12,0
E+H	Hansen AG	Finanzverkehr	0,0	6,3
E+H	H+R	Liefer- und Leistungsverkehr	321,6	214,8
E+H	HRPII	Beteiligungserträge	1.033,7	243,8
E+H	HRPII	Finanzverkehr	9,6	13,9
E+H	OHR	Finanzverkehr	0,0	36,0
E+H	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	2.188,7	1.826,0
EHS	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	3,1	0,6
H+G	Hansen AG	Liefer- und Leistungsverkehr	4,3	0,0
H+G	Hansen AG	Gewährleistungsvertrag	267,0	220,9
H+G	H+R	Liefer- und Leistungsverkehr	343,9	0,0
H+G	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	33,1	26,6
Hansen AG	H+R	Leistungsverkehr	12,0	0,0
Hansen AG	H+R	Finanzverkehr	79,9	164,8
Hansen AG	H+R	Gewährleistungsvertrag	241,0	600,0
Hansen AG	HRPI	Beteiligungserträge	1.863,1	343,0
Hansen AG	HRPI	Finanzverkehr	26,5	24,1
Hansen AG	HRPII	Finanzverkehr	10,5	7,0
Hansen AG	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	15,0	121,6
H+R	HRCS	Liefer- und Leistungsverkehr	198,3	195,3
H+R	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	1.744,6	782,0
H+R	HRPI	Finanzverkehr	0,0	0,0
HRCS	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	177,4	153,9
HRPI	HRPII	Finanzverkehr	2,0	1,0
HRPI	OHR	Beteiligungserträge	1.855,9	342,7
HRPI	OHR	Finanzverkehr	5,1	7,0
HRPI	OHR	Leistungsverkehr	1,1	72,1
OHR	SIB	Beteiligungserträge	25,4	0,0
OHR	SIB	Liefer- und Leistungsverkehr	2.252,7	1.494,4
OHR	SIB	Finanzverkehr	0,7	3,8
Hansen AG	Hansen Beteiligungs GmbH	Finanzverkehr	25,9	0,0
Hansen AG	BNS GmbH, Düsseldorf	Leistungsverkehr	14,0	0,0
H+R	Hansen Beteiligungs GmbH	Finanzverkehr	6,0	0,0

Angaben zu den ausstehenden Salden zwischen verbundenen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaft	Betrag der ausstehenden Salden	
		31.12.2005	31.12.2004
		TEUR	TEUR
Deukalion	Hansen AG	34,2	32,3
Deukalion	H+R	45,3	41,3
E+H	EHS	72,7	150,8
E+H	Hansen AG	44,0	18,3
E+H	H+R	0,6	1,1
E+H	HRPII	60,2	96,4
E+H	OHR	460,4	859,3
EHS	OHR	1,0	0,0
H+G	Hansen AG	1,0	0,0
H+G	H+R	325,7	0,0
H+G	OHR	34,1	0,0
Hansen AG	H+R	1.081,5	960,4
Hansen AG	HRPI	305,2	441,0
Hansen AG	HRPII	1.245,6	64,2
Hansen AG	OHR	15,0	15,3
H+R	HRCS	192,9	133,7
H+R	OHR	408,4	38,7
H+R	HRPI	11,4	11,4
HRCS	OHR	14,1	41,1
HRPI	HRPII	3,0	41,0
HRPI	OHR	137,1	70,0
OHR	SIB	800,6	504,0
Hansen AG	Hansen Beteiligungs GmbH	25,9	0,0
Hansen AG	BNS GmbH, Düsseldorf	4,2	0,0

Für laufende fixe und variable Bezüge des Managements gemäß IAS 24.16 (a) (ohne den Vorstand der Hansen AG) sind in 2005 TEUR 1.560,5 (i. Vj. TEUR 924,3) aufgewendet worden.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements gemäß IAS 24.18 (f) (ohne den Vorstand der Hansen AG) sind in 2005 in Höhe von TEUR 1.104,4 (i. Vj. TEUR 536,9) angefallen. Der Betrag der ausstehenden Salden im Vorjahr hat TEUR 11,8 betragen.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahe stehenden Personen gemäß IAS 24.18 (g) sind in 2005 in Höhe von TEUR 1.825,6 (i. Vj. TEUR 1.165,0) angefallen. Der

Betrag der ausstehenden Salden beträgt TEUR 411,2 (i. Vj. TEUR 878,7).

Die Verbindlichkeiten aus der internen Betriebsbank der OHR an die Minderheitsgesellschafter der OHR betragen zum 31. Dezember 2005 zusammen TEUR 1.282,9 (i. Vj. TEUR 649,0). Der Zinsaufwand für diese Verbindlichkeiten belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf TEUR 123,3 (i. Vj. TEUR 78,0).

Mitteilung nach § 20 AktG

Mit Mitteilung vom 23. Februar 2006 hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), mitgeteilt, dass sie zu 100,0 % am Grundkapital beteiligt ist.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei Hansen betrug im Geschäftsjahr 2005 393 Mitarbeiter (i. Vj. 331).

Vorstand

Der Vorstand der Hansen AG bestand im Berichtszeitraum aus dem Alleinvorstand Herrn Diplom-Ingenieur Christian Dreyer, Salzburg (Österreich). Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Es bestehen keine Aufsichtsratsmandate seitens des Vorstands.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Hansen AG gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

Dipl.-Ing. Dr. Jürgen Tonn,

Scharbeutz (Aufsichtsratsvorsitzender)
Unternehmensberater
(keine weiteren Aufsichtsratsmandate)

Mag. Christian Nimmervoll,

Grieskirchen (Österreich),
(stellvertretender Vorsitzender)
Beteiligungsmanager

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- >> Vorsitzender des Aufsichtsrates bei Flottweg GmbH & Co. KGaA
- >> Mitglied des Aufsichtsrates bei Bionorica AG
- >> stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates bei APOFIN Beteiligungs AG

Mag. Andreas Pallauf,

Salzburg (Österreich)
Rechtsanwalt
(keine weiteren Aufsichtsratsmandate)

Der erste Aufsichtsrat wurde im Zuge der in 2005 erfolgten formwechselnden Umwandlung bestellt.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des aus einem Mitglied bestehenden Vorstands der Hansen AG betragen für das Geschäftsjahr 2005 für den Zeitraum April bis einschließlich Dezem-

ber TEUR 118,5. Der Vorstand erhielt außerdem 2005 von der OHR TEUR 10,0 (i. Vj. TEUR 8,0) und von der Hansen AG ein Beratungshonorar von TEUR 5,0 (i. Vj. TEUR 19,8). Der im April 2005 ausgeschiedene Geschäftsführer Siegfried Cordt hat in 2005 ein Beratungshonorar von TEUR 3,0 (i. Vj. TEUR 3,0) erhalten.

Der Vorstand erhält nach der Vollendung des 65. Lebensjahres eine Pension in Höhe von TEUR 103,6 pro Jahr (i. Vj. TEUR 51,8).

Im Geschäftsjahr 2005 wurden dem Vorstand von der Hansen AG oder einer ihrer Beteiligungen keine zusätzlichen Beraterhonorare gewährt. Dem Vorstand wurden weder Darlehen gewährt, noch für ihn Bürgschaften oder andere Gewährleistungen übernommen.

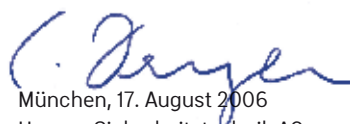
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2005 folgenden Bezüge: Der Vorsitzende erhielt TEUR 2,5, ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates erhielt TEUR 1,8. Das dritte Aufsichtsratsmitglied hat in 2005 keine Vergütung erhalten.

Offenlegung der Honorare des Abschlussprüfers nach § 314 Nr. 9 HGB

Die für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses 2005 in diesem Jahresabschluss zurückgestellten Honorare für den Abschlussprüfer der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, betragen in der Summe TEUR 30,0 (i. Vj. TEUR 35,0).

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Derzeit beachtet die Hansen AG die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nicht und gibt keine Erklärung nach § 161 AktG ab. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert wird, ist sie dazu auch nicht verpflichtet. Dennoch zieht die Gesellschaft in Erwägung, in Zukunft einzelnen Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Folge zu leisten, sofern es ihr organisatorisch und in angemessenem Aufwand wirtschaftlich möglich ist.



München, 17. August 2006
Hansen Sicherheitstechnik AG
Christian Dreyer
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Hansen Sicherheitstechnik AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. August 2006



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jordan
Wirtschaftsprüfer

Leupold
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG hat uns während des Berichtszeitraumes vom 12. August 2005 bis zum 31. Dezember 2005 laufend über die Lage und Geschäftsentwicklung des Unternehmens und der Gruppe unterrichtet. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik haben wir in gemeinsamen Sitzungen eingehend erörtert. Dabei haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem telefonischen oder persönlichen Kontakt mit dem Vorstand und machte sich im Anschluss an eine Sitzung in der tschechischen Republik ein Bild vor Ort von den Verhältnissen im tschechischen Produktionswerk der Hansen Gruppe.

Es wurden innerhalb des Aufsichtsrates keine Ausschüsse zu besonderen Themen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2005 ist der Aufsichtsrat zu insgesamt zwei Sitzungen am 16. August und 10. November 2005 zusammengekommen. Gegenstand der ersten Sitzung des Aufsichtsrats vom 16. August 2005 waren lediglich die Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seines Stellvertreters, sowie die Bestellung des ersten Vorstands. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Jürgen Tonn, zum stellvertretenden Vorsitzenden Christian Nimmervoll gewählt. Zum Vorstand wurde Christian Dreyer bestellt. Gegenstand der Sitzung am 10. November 2005 waren die vorläufigen Ergebnisse der Hansen Gruppe für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2005 der Hansen Gruppe, der Einstieg im chinesischen Markt durch Gründung einer Tochtergesellschaft, sowie die Kapitalerhöhung und der geplante Börsengang der Hansen Sicherheitstechnik AG. Letztere Sitzung fand in der tschechischen Beteiligung statt, wobei auch Berichte der Ländergeschäftsführer zu den einzelnen Märkten gehört wurden.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 ist von KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 nebst Konzernlagebericht ist von Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steu-

erberatungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.


Die Ergebnisse der Prüfungen haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unseren eigenen Prüfungen des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts keine Einwendungen. Wir billigten den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Hansen Sicherheitstechnik AG der damit festgestellt wurde.

Der Aufsichtsrat hat auch von dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der zu diesem Bericht des Vorstands die nachstehende Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,**
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,**
- 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“**

Wir danken allen Mitarbeitern und dem Vorstand der Hansen Gruppe für die erbrachte Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr und wünschen ihnen für das Jahr 2006 viel Erfolg.



München, September 2006
Hansen Sicherheitstechnik AG
Jürgen Tonn
Aufsichtsratsvorsitzender



HERAUSGEBER

Hansen Sicherheitstechnik AG
Brienner Straße 10
80333 München

E-Mail: investor@hansen-sicherheitstechnik.com

T: +49 89 20500500

F: +49 89 20500555

REDAKTION

Hansen Sicherheitstechnik AG

KONZEPTION/DESIGN

Gimona Wagenhofer, X Werbeagentur GmbH
5020 Salzburg (Österreich)

FOTOS

Clemens Kois
5020 Salzburg (Österreich)

Getty Images

DRUCK

Samson Druck
5582 St. Margarethen (Österreich)

www.hansen-sicherheitstechnik.com